

Universität Pardubice
Philosophische Fakultät

Das Thema der Integration von Ausländern in den Werken von
Necla Kelek

Nikola Machová

Abschlussarbeit
2012

ZADÁNÍ BAKALÁŘSKÉ PRÁCE

(PROJEKTU, UMĚLECKÉHO DÍLA, UMĚLECKÉHO VÝKONU)

Jméno a příjmení: **Nikola Machová**
Osobní číslo: **H09392**
Studijní program: **B7310 Filologie**
Studijní obor: **Německý jazyk pro hospodářskou praxi**
Název tématu: **Téma integrace cizinců v dílech Necly Kelek**
Zadávající katedra: **Katedra cizích jazyků**

Z á s a d y p r o v y p r a c o v á n í :

Práce se zaměří na otázku integrace Turků do německé společnosti z pohledu autorky Necly Kelek. Z tohoto hlediska budou analyzována její díla a autobiografie. Autorka bakalářské práce se bude také zabývat tématem islámu a jeho vlivu na integraci muslimů v SRN.

Rozsah grafických prací:

Rozsah pracovní zprávy:

Forma zpracování bakalářské práce: **tištěná**

Seznam odborné literatury:

Islam im Alltag. Islamische Religiosität und ihre Bedeutung in der Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern türkischer Herkunft. Waxmann, Münster, ISBN 3-8309-1169-6

Himmelsreise. Mein Streit mit den Wächtern des Islam. Kiepenheuer & Witsch, Köln, ISBN 978-3-462-04197-2

Bittersüße Heimat. Bericht aus dem Inneren der Türkei. Kiepenheuer & Witsch, Köln, ISBN 978-3-462-04042-5

Die verlorenen Söhne. Plädoyer für die Befreiung des türkisch-muslimischen Mannes. Kiepenheuer & Witsch, Köln, ISBN 3-462-03686-6

Die fremde Braut. Ein Bericht aus dem Inneren des türkischen Lebens in Deutschland. Kiepenheuer & Witsch, Köln, ISBN 3-462-03469-3

Vedoucí bakalářské práce:

Mgr. Lenka Matušková, Ph.D.

Katedra cizích jazyků

Datum zadání bakalářské práce: **30. dubna 2011**

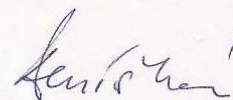
Termín odevzdání bakalářské práce: **31. března 2012**



prof. PhDr. Petr Vorel, CSc.

děkan

L.S.



PhDr. Bianca Beníšková, Ph.D.

vedoucí katedry

V Pardubicích dne 30. listopadu 2011

Prohlášení autorky

Prohlašuji:

Tuto práci jsem vypracovala samostatně. Veškeré literární prameny a informace, které jsem v práci využila, jsou uvedeny v seznamu použité literatury.

Byla jsem seznámena s tím, že se na moji práci vztahují práva a povinnosti vyplývající ze zákona č. 121/2000 Sb., autorský zákon, zejména se skutečností, že Univerzita Pardubice má právo na uzavření licenční smlouvy o užití této práce jako školního díla podle § 60 odst. 1 autorského zákona, a s tím, že pokud dojde k užití této práce mnou nebo bude poskytnuta licence o užití jinému subjektu, je Univerzita Pardubice oprávněna ode mne požadovat přiměřený příspěvek na úhradu nákladů, které na vytvoření díla vynaložila, a to podle okolností až do jejich skutečné výše.

Souhlasím s prezenčním zpřístupněním své práce v Univerzitní knihovně.

V Pardubicích dne 30. 03. 2012

Nikola Machová

Danksagung

Ich möchte mich herzlich bei allen bedanken, die mich bei der Anfertigung dieser Abschlussarbeit unterstützt haben. Mein Dank richtet sich vor allem an Frau Mgr. Lenka Matušková, Ph.D. für die zahlreichen Konsultationen und wertvollen Ratschläge. Weiterhin bedanke ich mich ganz herzlich bei Herr Dr. Peter Kistler aus der Universität Bayreuth, für die Ermöglichung des kurzfristigen Studienaufenthalts in Bayreuth. Mein Dank gilt natürlich auch dem DAAD für mein Stipendium. Ich bedanke mich außerdem bei meiner Familie, ohne deren Unterstützung diese Arbeit nicht entstanden wäre.

ANNOTATION

Die vorliegende Abschlussarbeit befasst sich mit der Problematik der Integration von Ausländern, konkret Türken, nach der Ansicht der deutsch-türkischen Autorin Necla Kelek. Am Anfang wird ihre Biographie mithilfe der Angaben über ihren Lebenslauf, Tätigkeit, Ehrungen und Auszeichnungen dargestellt. Danach wird die Migration türkischer Bevölkerung nach Deutschland und ihre Integration in die dortige Gesellschaft beschrieben. Letzter Teil widmet sich den Sachbüchern von Kelek, deren Inhalt und Thematik kurz vorgestellt wird.

SCHLAGWÖRTER

Necla Kelek, Integration, Migration, Türken

NÁZEV

Téma integrace cizinců v dílech Neclly Kelek

SOUHRN

Předložená závěrečná práce se zabývá problematikou integrace cizinců, konkrétně Turků, z pohledu německo-turecké autorky Neclly Kelekové. Úvodem je s pomocí údajů o jejím životopise, činnosti, počtách a oceněních představena její biografie. Dále bude popsána migrace tureckého obyvatelstva do Německa a jeho integrace do tamější společnosti. Poslední část se věnuje populárně naučným knihám Kelekové, jejichž obsah a témata budou krátce představeny.

KLÍČOVÁ SLOVA

Necla Kelek, integrace, migrace, Turci

TITLE

The Theme of Integration of Foreigners in Necla Kelek's Works

ABSTRACT

The present thesis deals with integration of foreigners, particularly Turks, from the point of view of Turkish-German author Necla Kelek. In the beginning, Kelek's biography is introduced, providing information about her background, activities, honours and awards. The following chapters of the thesis describe the migration of Turks to Germany and their integration into local society. The final part shortly introduces Kelek's popular science books and their contents and theme.

KEYWORDS

Necla Kelek, integration, migration, Turks

Inhaltsverzeichnis

0. Einleitung	- 1 -
1. Biographie von Necla Kelek	- 2 -
1.1 Lebenslauf	- 2 -
1.1.1 Leben vor der Migration	- 2 -
1.1.2 Leben in Deutschland.....	- 5 -
1.2 Tätigkeit	- 8 -
1.2.1 Deutsche Nationalstiftung	- 9 -
1.2.2 Giordano-Bruno-Stiftung	- 10 -
1.2.3 Deutsche Islam Konferenz	- 11 -
1.2.4 Übrige Tätigkeiten	- 12 -
1.3 Ehrungen und Auszeichnungen	- 13 -
1.3.1 Freiheitspreis	- 13 -
1.3.2 Hildegard-von-Bingen-Preis	- 14 -
1.3.3 Preis Frauen Europas-Deutschland	- 14 -
1.3.4 Corine	- 15 -
1.3.5 Mercator-Professur.....	- 15 -
1.3.6 Geschwister-Scholl-Preis	- 16 -
2. Migration von Türken und ihre Integration in Deutschland	- 17 -
2.1 Entwicklung und Gründe für Migration türkischer Bevölkerung	- 18 -
2.2 Beispiele der türkischen Migranten	- 20 -
2.2.1 Osman-Karakas	- 20 -
2.2.2 Selime.....	- 22 -
2.3 Integration von Türken.....	- 22 -

2.3.1 Begriffsbestimmungen von Integration.....	- 23 -
2.3.2 Probleme im Prozess der Integration	- 24 -
<u>2.3.2.1 Islam im Alltag.....</u>	- 25 -
<u>2.3.2.2 Arrangierte Ehen und Zwangsverheiratungen</u>	- 26 -
<u>2.3.2.3 Ehrenmorde</u>	- 27 -
2.3.3 Vorschläge für erfolgreichere Integration.....	- 29 -
<u>2.3.3.1 Gewaltschutz</u>	- 30 -
<u>2.3.3.2 Deutsche Sprachräume; Sprach- und Integrationskurse</u>	- 31 -
<u>2.3.3.3 Vorbeugung gegen Zwangs- , arrangierte Ehen und ihren Folgen</u>	- 31 -
<u>2.3.3.4 Islam unter Kontrolle</u>	- 32 -
3. Werken von Necla Kelek	- 33 -
3.1 Chaos der Kulturen. Die Debatte um Islam und Integration.....	- 33 -
3.2 Himmelsreise. Mein Streit mit den Wächtern des Islam.	- 34 -
3.3 Bittersüße Heimat. Bericht aus dem Inneren der Türkei.....	- 36 -
3.4 Die verlorenen Söhne. Plädoyer für die Befreiung des türkisch-muslimischen Mannes.	- 37 -
3.5 Die fremde Braut. Ein Bericht aus dem Inneren des türkischen Lebens in Deutschland.....	- 38 -
4. Zusammenfassung.....	- 40 -
5. Resumé.....	- 42 -
Literaturverzeichnis.....	- 44 -
Internetquellen.....	- 45 -
Anhang	- 50 -

0. Einleitung

Die Integration von Ausländern wird in letzter Zeit als ein modernes und diskutiertes Thema angesehen. Die deutsche Gesellschaft hat sich aus der Monokultur in die Multikultur verändert und dies wird nirgendwo deutlicher als in der Präsenz der Ausländer türkischer Herkunft in Deutschland gesehen. Die Anwesenheit der Türken und des Islams ist in Deutschland eine gesellschaftlich relevante Größe geworden. Die Soziologin Necla Kelek beschäftigt sich in ihren Sachbüchern und zahlreichen Ansätzen mit der Problematik der Integration von Türken und Parallelgesellschaften in Deutschland. Vor allem ist eigene Erfahrung mit türkischer Gesellschaft in Deutschland zu berücksichtigen.

In der folgenden Abschlussarbeit mit dem Name: Das Thema der Integration von Ausländern in den Werken von Necla Kelek bemüht sich die Verfasserin möglichst genauer die türkeistämmige Autorin, ihre Tätigkeiten, Werke und Publikationen und hauptsächlich die Integration von Türken in drei Teilen zu analysieren.

Der erste Teil beschäftigt sich mit der Biographie der Schriftstellerin und verfolgt die Geschichte ihres Lebens. Sie befasst sich näher mit dem in zwei Teile eingeteilten Lebenslauf, der die Soziologin und ihre Tätigkeit besonders beeinflusst hat. Es werden auch ihre umfangreichen Tätigkeiten in verschiedenen Stiftungen und Organisationen beschrieben. Daran folgt die Darlegung der Ehrungen und Auszeichnungen, die sie für ihre Aktivitäten verdiente.

In weiteren Kapiteln werden die Migration von Türken und ihre Integration in Deutschland dargestellt. Es werden die Entwicklung und Gründe für Migration der türkischen Einwohner behandelt und es werden die konkreten Beispiele von den ersten Gastarbeitern vorgestellt. Dazu werden die entstehenden Probleme im Prozess der Integration berücksichtigt, die die Sozialwissenschaftlerin Necla Kelek untersucht. Wie

Das letzte Kapitel beinhaltet die Angaben über die Sachbücher von oben genannter Verfasserin, deren Inhalt und Stoff kurz vorgestellt wird.

1. Biographie von Necla Kelek

Necla¹ Kelek (siehe Anhang Nr.1) ist eine bedeutende türkeistämmige Autorin, die sich besonders an die Themen: Integration, Islam, Türkei und Parallelgesellschaften in der Bundesrepublik Deutschland orientiert. Nach vielen Angaben ist sie eine der größten Islamkritikerin und entfacht die Debatten über gescheiterte Integration der Türken in Deutschland. Das erste Kapitel dieser Arbeit widmet sich ihrem Leben, das sie besonders farbig in ihrem Buch „Die fremde Braut“ schildert. An den Lebenslauf schließt eine kurze Vorstellung der Tätigkeit dieser Person besonders ihr Engagement in zahlreichen Organisationen an. Im Anschluss daran folgt die Beschreibung der Ehrungen und Auszeichnungen, die sie für ihre Aktivitäten verdient hat.

1.1 Lebenslauf

Im Keleks Werk „Die fremde Braut“ wurde deutlich ausgedrückt, dass ihr Leben zwei wichtige Phasen hat, und zwar das Leben vor und nach der Migration in ein durchaus fremdes Land – Deutschland. Sie verfolgt ihre eigene Entwicklung, wie sie aus einem sorglose Kind, eine in der Freiheit lebende Frau wurde.

1.1.1 Leben vor der Migration

Necla Kelek wurde am 31. Dezember 1957 als Tochter eines Kaufmanns und einer Hausfrau in einer türkischen Stadt Istanbul (siehe Anhang Nr. 2) geboren. Sie hatte drei Geschwister: einen älteren Bruder, eine ältere Schwester und einen jüngeren Bruder. Ihre Familie wohnte im bürgerlichen Viertel und gehörte der tscherkessischen Minderheit² in der Türkei an. Der Lebensstil in der größten Stadt des Landes war sehr

¹ auf dem Buchumschlag „Islam im Alltag“ als Neclá Kelek bezeichnet

² Die Tscherkessen sind die Ureinwohner und wichtigstes Volk des nördlichen Kaukasus. Ihres ursprüngliche Siedlungsgebiet waren die Steppen des heutigen südlichen Russlands. Im 19.Jhd. wurden etwa 75000 in das damalig Osmanische Reich angesiedelt. Heute lebt in der Türkei etwa 1,5Mio. Tscherkessen. Vgl. Ursprung in: Das Volk der Tscherkessen [online] in URL: <http://www.circassianworld.com/tscherkessen.html> [Stand zum 1.März 2012].

westlich-säkular³ grundlegend nach amerikanischer Kultur orientiert und auch Keleks benehmen sich wie Anhänger Westens. Das lockere Leben der Familie in Istanbul stellt die Autorin im Kapitel: „Flucht nach Istanbul“ dar.

„Mein Vater genoss das kulturelle Leben der Stadt, er und meine Mutter gingen jede Woche in ein Konzert, alle zusammen besuchten wir das Freilichtkino. Meine Mutter [...] ließ sich die Haare nach der Mode amerikanischer Filmstars frisieren. [...] Meine Eltern waren nie streng gläubige Muslime gewesen, und in Istanbul »verwestlichte« ihr Lebensstil noch mehr. Meine Mutter hat nie Kopftuch getragen, [...]. Man feierte den Monat Ramadan und fand es auch gut zu fasten. Man feierte [...], so wie man auch in Deutschland die christlichen Feste feiert, weil sie ein Teil der gesellschaftlichen Kultur sind.“⁴

Zu diesem Zeitpunkt hielt die Familie Kelek nicht an den Traditionen oder dem Islam fest und zielte auf die westliche Welt. Die Ursache für solch ein Verhalten liegt hauptsächlich in der Distanz von dem in Zentralanatolien lebenden Rest der Familie und in den mehr gepflegten Beziehungen mit der Nachbarschaft. Sowohl der moderne Zugang zu den islamischen Sitten und Bräuchen als auch das gemütliche Ambiente voll von Freundschaften verursachte, dass Necla eine sehr schöne Kindheit ohne größere Aufsicht, Maßregelungen oder Verbote erlebte. Die fröhliche Kinderzeit charakterisiert sie in einer bezeichnenden Passage unter dem Namen: „Im Land der Kindheit“.

„Dass unsere Spielwelt etwas Besonderes war, begriff ich erst viel später. Wir kannten weder Koranunterricht noch trug irgendeines der Mädchen ein Kopftuch, um seine Keuschheit und Reinheit unter Beweis zu stellen. Uns wurde gestattet, Kind zu sein. Dass schwimmen, turnen, schaukeln, hüpfen oder gar Fahrrad fahren für Mädchen verboten sein könnte, darauf wäre damals niemand von uns gekommen. Jungen und Mädchen spielten gemeinsam [...].“⁵

Erst nach einer gewissen Zeit nahm die Autorin wahr, dass sie und ihre Geschwister in der Türkei ziemlich liberal erzogen wurden. Die Macht der Religion und der türkischen, mit Islam zusammenhängenden, Werten erscheint zunächst nach der Migration nach Deutschland.

³ (gehoben) weltlich, der Welt der (kirchlichen) Laien angehörend, siehe: Duden [online]. URL: <http://www.duden.de/> [Stand zum 12. Januar 2012].

⁴ Kelek, Necla: Die Fremde Braut, Ein Bericht aus dem Inneren des türkischen Lebens in Deutschland. München: Goldmann, 2006, S. 81

⁵ Ebd., S. 90

Im Hinblick auf den Aufschwung der Stadt Istanbul in den 60er Jahren wurden neue moderne Appartements mit fließend warmem Wasser und mit einem Balkon errichten. Die Mutter von Necla wollte auch in einem Appartement wohnen, aber die Familie hat sich überall verschuldet. Dazu kam noch das hohe Bevölkerungswachstum und das Angebot von Arbeitsplätzen wuchs nicht.⁶ Auch aus diesem Grund haben die Keleks beschlossen das Glück im Ausland zu suchen. Anfangs entschied sich der Vater für ein Jahr in Wien. Nach der Rückkehr aus Österreich traf er die Entscheidung ein besseres Leben in Deutschland, konkret in Hannover, zu probieren. Die Kinder lebten lange Zeit in der Türkei nur mit der Mutter und der Vater war ihnen fremd.

1966 wurde den Kindern ein Visum für die Reise nach Deutschland erteilt und sie mussten Abschied von der Straße, der Schule, den Freunden, den Nachbarn und hauptsächlich von der Heimat nehmen. Der Mutter wurde die Einreise nicht erlaubt, weil sie bei einer notwendigen Gesundheitskontrolle nicht durchgekommen ist. So fuhren Necla, ihre ältere Schwester und jüngerer Bruder alleine ohne die Mutter mit dem Zug nach Deutschland. Auf dem Bahnhof in Hannover geschah ihnen ein ganz unerwartetes Ereignis:

„Meine Schwester stieg aus, um unseren Vater zu suchen. Wir beiden Jüngeren waren noch dabei, [...], als der Schaffner schon wieder pfiß und der Zug sich bereits in Bewegung setzte. Meine Schwester mit einem Koffer auf dem Bahnsteig, wir mit dem Rest im Zug. Wir begannen zu schreien, zu weinen, meine Schwester konnte gerade noch wieder einsteigen, bevor der Zug losfuhr.“⁷

Die verwirrten Kinder stiegen im nächsten Ort aus und wussten nicht, was sie machen sollen. Glücklicherweise ging die erste Begegnung mit fremder Zivilisation gut aus, auch trotz der Sprachbarriere wurden die kleinen Türken von Bahnhofsmission ausgezeichnet versorgt. Sie bekamen Tee und Kekse. Nächsten Morgen sahen sie sich mit ihrem Vater, der mit zwei Polizeibeamten kam, wieder.

Seit der Geschichte auf dem Bahnhof sind die Kinder, vor allem Necla, offiziell in Deutschland getreten. Eben so wie Tausende von anderen Türken verließ ihre Familie

⁶ Vgl. Şen, Faruk: Türkei, Land und Leute. München: Beck, 1985. S. 137

⁷ Die fremde Braut, S. 112

die Heimat und kam in ein fremdes Land um Glück zu suchen, ohne die deutsche Sprache zu beherrschen. Davon, dass die Situation für sie als Ausländer sehr anstrengend war, zeugt schließlich auch der oben beschriebene Vorfall. Diese Lebensperiode übte auch großen Einfluss auf Tradition und Religion aus, zu denen sich die Familie Kelek nach dem Einzug zuwandte.

1.1.2 Leben in Deutschland

Die Anfänge in Deutschland waren für die ganze Familie nicht leicht, besonders für die Kinder. Sie haben den Vater zwei Jahre lang nicht gesehen, dazu bleibt ihre Mutter in der Türkei. Sie hatten keine Stütze, die sie besänftigen konnte. Die Wohnung war schrecklich, dunkel und ohne Möbel.

Nach sechs Monaten kam letztendlich die Mutter, die Situation hat sich verbessert und die Kinder wurden eingeschult. Necla kam in eine Grundschule, in eine Mädchenklasse. Nach einiger Zeit zog die Familie in ein Dorf um, wo Necla aufs Gymnasium ging. Dort wurden die Jungen und die Mädchen miteinander unterrichtet. Für die Eltern war die gemeinsame Klasse nicht akzeptabel. Erstens hatten sie sich an die Mädchenklasse gewöhnt, zweitens verstanden sie nicht den Unterschied zwischen Gymnasium und normaler Schule. Necla war dazu dreizehn und frühreif. Das Kapitel „Schneewitschen, Scarlett und das Fahrrad“ behandelt das Verbot ihres Vaters an der Teilnahme an dem Schulsport.

„Als ich eines Morgens mit meinem Turnbeutel zur Schule gehen wollte, stellte er sich mir in den Weg und sagte zu meiner Mutter: »Ich glaube, es ist Zeit, dass wir sie vom Sportunterricht befreien lassen. Schwimmen ist für sie auch nicht mehr passend.« Er nahm mir meinen Turnbeutel ab und schickte mich zur Schule.“⁸

Kurz danach haben ihr die Eltern den Kontakt mit deutschen Freundinnen verboten. Daneben wies sie immer schlechtere Ergebnisse in der Schule auf, entschied sich nicht mehr in die Schule zu gehen, schloss sich in ihrem Zimmer ein und litt an „Hüzün“. Der Begriff Hüzün wurde ausführlich im umfangreicheren Teil „Hüzün oder Der Blues der Muslime“ erläutert.

⁸ Ebd., S. 120

Im alltäglichen Sprachgebrauch bedeutet es „Melancholie“ oder „Trauer“ und hat Ursprung im Koran.⁹

„Im Arabischen ist »Senetül hüzn« das Trauerjahr, in dem Mohammed seine Frau Haditsche und seinen Onkel Ebu Talip zu Grabe trug. [...] bezeichnet dieses fatalistische Gefühl des Ausgeliefertseins, im Fluss des Lebens.“¹⁰

Wenn sie längere Zeit gefehlt hat, drohte den Eltern eine Strafe. Aufgrund dieser Bedrohung meldete sich Necla zurück.

Mit 18 Jahren beendete sie das Gymnasium und begann die Ausbildung als technische Zeichnerin. Der Vater hat die Familie verlassen und kehrte allein heimwärts zu seiner Familie in die Türkei. Necla konnte dank der Unterstützung von der Jugendsekretärin der IG Metall¹¹ an einem Gewerkschaftsseminar teilnehmen. Nach erfolgreichem Abschluss der Lehre durfte sie sich mit Hilfe des BAföGs¹² auf das Studium im Zweiten Bildungsweg vorbereiten. Als sie 19 Jahre alt war, besuchte sie eine Internatsschule in Lüneburg. Hier lernte sie den 28-Jährigen Philosophielehrer kennen, der später ihr Ehemann wurde. Kurz bevor sie an der Hochschule für Wirtschaft und Politik in Hamburg ein Diplom in Volkswirtschaft erhalten hatte, beschlossen sie zu heiraten. Diese Entscheidung schildert die Autorin in einem Abschnitt des Kapitels „Wir wollen jetzt studieren“. Hier zeigt sich besonders stark der erzieherische Einfluss traditioneller Werte des Islam auf die Entwicklung der Persönlichkeit.

„Für mich stand die Heirat außer Frage. Es war nach meiner Vorstellung und nach allem, was ich bisher gelernt hatte, der einzige Weg, erwachsen zu werden.“¹³

⁹ Vgl. Ebd., S. 84

¹⁰ Ebd., S. 84

¹¹ = Industriegewerkschaft Metall

¹² „Das Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) ist ein Garant dafür, dass Jugendliche und junge Erwachsene eine ihrer Eignung und Neigung entsprechende Ausbildung absolvieren können - auch unabhängig davon, ob die finanzielle Situation ihrer Familie diese Ausbildung zulässt oder nicht.“ siehe: BAföG [online]. URL: <http://www.bafoeg.bmbf.de/de/372.php> [Stand zum 12. Januar 2012].

¹³ Die fremde Braut, S. 156

„Die Hans-Böckler-Stiftung (HBS) ist das Mitbestimmungs-, Forschungs- und Studienförderungswerk des DGB.“ (Deutschen Gewerkschaftsbundes) siehe: HBS [online]. URL: <http://www.boeckler.de/327.htm> [Stand zum 3. März 2012].

Nach einem Jahr hat sie ihn verlassen, zog in eine Wohngemeinschaft um und entschied sich mit Unterstützung von Hans-Böckler-Stiftung¹⁴ Soziologie zu studieren. Diese Entscheidung spielte die größte Rolle in ihrem Leben, weil sie hier ein Seminar besuchte, in dem die Frage: „Warum gehen die Menschen in die Kirche“ gestellt wurde. Seitdem befasste sie sich mit dem Thema der Parallelgesellschaften, Religion und mit ihrem Einfluss an die Integration. Sie äußerte sich auch zu den bisherigen Ansichten über die Welt.¹⁵

„Bisher hatte ich mir die Welt politisch und ökonomisch erklärt, sie in Arm und Reich geteilt. Nun dämmerte mir, dass auch kulturelle und religiöse Faktoren das Individuum und sein Verhalten bestimmen. [...] Ich wollte wissen, welchen Unterschied es macht, wenn Migranten aus einem christlichen Land nach Deutschland kommen oder, wie die Muslime, aus einer Türkisch-islamischen Kultur.“¹⁶

Das Studium der Soziologie an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald schloss sie 2001 mit einer Untersuchung über „Islamische Religiosität und ihre Bedeutung in der Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern türkischer Herkunft“ ab und promovierte zum Dr.phil. Die Arbeit erschien 2002 als Buch unter dem Titel „Islam im Alltag“.¹⁷

Neben einer Vielzahl von Artikeln und Aufsätzen veröffentlichte sie folgende Sachbücher:

2012: Chaos der Kulturen. Die Debatte um Islam und Integration,

2010: Himmelsreise. Mein Streit mit den Wächtern des Islam,

2008: Bittersüße Heimat. Bericht aus dem Inneren der Türkei,

2006: Die verlorenen Söhne. Plädoyer für die Befreiung des türkisch-muslimischen Mannes,

¹⁴ „Die Hans-Böckler-Stiftung (HBS) ist das Mitbestimmungs-, Forschungs- und Studienförderungswerk des DGB.“ (Deutschen Gewerkschaftsbundes) siehe: HBS [online]. URL: <http://www.boeckler.de/327.htm> [Stand zum 3. März 2012].

¹⁵ Vgl. Die fremde Braut, S. 150-159

¹⁶ Die fremde Braut, S. 159

¹⁷ Vgl. Necla Kelek in: Das Kulturmagazin Perlentaucher [online]. URL: http://www.perlentaucher.de/autoren/16326/Necla_Kelek.html [Stand zum 3. März 2012].

2005: Die fremde Braut. Ein Bericht aus dem Inneren des türkischen Lebens in Deutschland.¹⁸

Zurzeit ist die Sozialwissenschaftlerin und Frauenrechtlerin Necla Kelek als freie Publizistin in Hamburg und Berlin tätig. Sie forscht und publiziert in den Bereichen Parallelgesellschaften, Islam, Migration und Integration.

Erst in Deutschland erlebt diese Autorin, was der Islam für die Türken bedeutet. Solange sie in Istanbul wohnte, als sorgloses Kind, hatte sie keine schlechten Vorstellungen über Religion. Das Kopftuch spielte keine Rolle, die Sitten werden nur aus der gesellschaftlichen Gewohnheit festgehalten, ähnlich wie die Weihnachtsbräuche in Tschechien geachtet werden. Die Nationalidentität zeigt sich besonders stark zuerst nach dem Gefühl des Heimverlusts. Vergleichbar war die Situation im Leben der Keleks Familie- sie waren nie streng gläubige Muslime, ihre Gesinnung wurde sich nicht an Islam orientieren, in der Türkei wurde ihr Leben sehr weltlich und sorgenfrei. Nach der Migration in einem fremden Staat wendete sich die Familie dem Islam wieder zu. Die Schriftstellerin befasst sich mit dem Thema türkischer Migranten, das sich auf Fakten aus eigenem Leben und Erfahrungen stützt.

1.2 Tätigkeit¹⁹

Ähnlich wie einige Autoren fremder Herkunft wendet sich die Soziologin Necla Kelek gegen die moderne Sklaverei der islamischen Frauen. Diese Autorin führt häufig pointierte Gespräche über das Verhalten zwischen Moderne und Religion und ihren Zusammenstoß in deutscher Gesellschaft. Sie lebt mehr als 45 Jahre in Deutschland und gilt als eine der Expertinnen für die Migranten-Forschung, daneben kämpft sie vor allem gegen Unterdrückung von Mädchen und Frauen in der türkisch-muslimischen Parallelgesellschaft. Ihre Meinungen publiziert sie mithilfe der Vorträge, Reden und Referate in verschiedenen Organisationen. Dieses Kapitel bringt ihre Zusammenarbeit

¹⁸ Vgl. Necla Kelek in: Kiepenheuer & Witsch [online]. URL: <http://www.kiwi-verlag.de/die-autoren/autor/?id=1058> [Stand zum 3. März 2012].

¹⁹ Die Tätigkeiten der Autorin werden chronologisch von den neuesten bis zu den ältesten gereiht

mit einigen Stiftungen näher. Daneben werden hier einige Ausschnitte aus gegebenen Interviews ausgewählt, die ihre konkrete Ansichten oder Ziele zeigen.

1.2.1 Deutsche Nationalstiftung

Die Deutsche Nationalstiftung des bürgerlichen Rechts ist unabhängige und gemeinnützige Stiftung, die 1993 vor dem Hintergrund der Wiedervereinigung Deutschlands von damaligem Bundeskanzler Helmut Schmidt u.a. in Weimar gegründet wurde. Die Stiftung möchte das Zusammenwachsen Deutschlands fördern, nationale Identität der Deutschen als Teil eines vereinten Europa stärken und sich den Grundsatzfragen der Nation widmen. Sie organisiert internationale Jugendprojekte, Tagungen und Diskussionsveranstaltungen.²⁰

Seit 2009 ist Necla Kelek Mitglied im Senat dieser Stiftung. Anlässlich einer Vortragsveranstaltung zum Thema: „Integration von muslimischen Familien“ 2011 wurde mit der Autorin ein Interview geführt, in dem sie die Ziele als Senatorin festgestellt hat.

„Ich möchte die Erfahrungen, die ich mit dem Thema Integration gemacht habe, und meine Erfahrungen als deutsche Staatsbürgerin einbringen und weitergeben. Ich will deutlich machen, warum es so wertvoll für mich ist, hier zu leben, was das bedeutet: Rechtsstaat, Sozialstaat, die Aufklärung. Was für ein Glück es ist, dass wir das alles haben, und wie wichtig es ist, es zu bewahren und zu verteidigen. Ich möchte deutlich machen, dass wir auch andere davon überzeugen müssen, die das nicht sehen wollen oder können.“²¹

Necla Kelek beschäftigt sich mit der Problematik, die die türkische Kultur, Bräuche, Sitten und Islam betreffen, schon seit dem Studium der Soziologie. Sie kann für die deutsche Gesellschaft die anregenden Impulse geben und die Frage stellen, die speziell aus eigenen Leben und Erfahrungen stammen.

²⁰ Vgl. Die Stiftung in: deutsche Nationalstiftung [online]. URL: <http://www.nationalstiftung.de/stiftung.php> [Stand zum 4.März 2012].

²¹ Vgl. Interviews und Vorträge in: deutsche Nationalstiftung [online]. URL: http://www.nationalstiftung.de/interviews_und_vortraege.php [Stand zum 4.März 2012].

1.2.2 Giordano-Bruno-Stiftung

Diese ebenfalls gemeinnützige Stiftung hat sich zum Ziel die Förderung des „Evolutionären Humanismus“ gesetzt und wurde 2004 von einem Unternehmer gegründet. Die Benennung bekam sie nach dem Dominikanermönch Giordano Bruno, der 1600 auf dem Scheiterhaufen als Ketzer hingerichtet wurde.²²

Bis 2007 war die Autorin Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Stiftung. 2005 hielt sie den Vortrag zum Thema „Die fremde Braut: Über die islamische Parallelgesellschaft in Deutschland und das Problem der falschen Toleranz“, der direkt an ihr Buch „Die fremde Braut“ anschließt.²³ Mit ihrer Rede beeinflusste sie entscheidend das Stiftungskonzept einer „Leitkultur Humanismus und Aufklärung“.²⁴ Im Interview für MIZ²⁵ erläuterte sie, was der Begriff „falsche Toleranz“ für sie bedeutet:

„Mit »falscher Toleranz«, meine ich, dass es so etwas wie einen »Kulturbonus« für jene Eltern gibt, die ihre Kinder zwangsverheiraten, über deren Leben bestimmen, ein selbst bestimmtes Leben nicht zulassen. Die deutsche Gesellschaft akzeptiert diese elterlichen Entscheidungen weitgehend, statt ihnen klare Forderungen entgegen zu stellen, die den Prinzipien unserer Verfassung entsprechen.“²⁶

Die Gründe für diese Form der falschen Toleranz entspringen aus der deutschen Geschichte. Die Deutschen fühlen sich Schuld und neigen dazu, in jedem Asyl suchenden Ausländer einen Juden zu sehen, weil sie sich nazistisch engagiert haben.

²² Vgl. Leitbild in: giordano bruno stiftung [online]. URL: <http://www.giordano-bruno-stiftung.de/leitbild> [Stand zum 4.März 2012].

²³ Vgl. Die gbs-Chronologie 2004-2010 in: giordano bruno stiftung [online]. URL: <http://www.giordano-bruno-stiftung.de/sites/default/files/download/gbs-chronologie2004.pdf> [Stand zum 3.März 2012].

Die Vortragsaufnahme steht nicht zur Verfügung.

²⁴ Vgl. Personelle Änderungen in den Gremien der Stiftung in: gbs [online]. URL: <http://www.giordano-bruno-stiftung.de/meldung/personelle-aenderungen-den-gremien-stiftung> [Stand zum 15.Mai 2007].

²⁵ MIZ=Materialien und Informationen zur Zeit. „Die MIZ ist seit über 30Jahren das politische Magazin für Konfessionslose und AtheistInnen, FreidenkerInnen, HumanistInnen und SkeptikerInnen, Ungläubige aller Art.“ siehe: MIZ [online]. URL: <http://www.miz-online.de/> [Stand zum 7.März 2012].

²⁶ Interview mit der deutsch-türkischen Soziologin Necla Kelek in: MIZ 1/05 [online]. URL <http://www.miz-online.de/node/176> [Stand zum Januar 2005].

Dieses Schuldbewusstsein scheint oft wichtiger als die Verteidigung der Verfassung zu sein.²⁷

Sie tritt aus, weil sie sich mit der konsequent naturalistischen (d.h. nicht bloß islamkritischen) Grundausrichtung weiter nicht identifiziert.²⁸

1.2.3 Deutsche Islam Konferenz

Von 2005 bis 2007 war die Soziologin ein Mitglied der ersten Phase der Deutschen Islam Konferenz (DIK). Die erste DIK wurde 2006 einberufen und stellte Beginn eines langfristig angelegten Dialoges zwischen dem deutschen Staat und in Deutschland lebenden Muslimen dar.²⁹ Die türkisch-muslimische Autorin nahm teil für Nicht-organisierte muslimische Vertreterinnen und Vertreter³⁰ und gehörte zu dezidierten Islamkritikern. Aus den Angaben der DIK ist scheinbar, dass sie sich besonders zum Thema Kopftuch äußerte, der nach ihrer Ansicht kein religiöses Symbol sei, sondern nur aus der Tradition zu begründen. Sie übt Kritik im Besonderen an dem Kopftuch bei kleinen Mädchen aus und meinte, dass ihnen das „Recht auf Kindheit“ genommen wurde.³¹

„Religionsmündig ist man in Deutschland ab dem 14. Lebensjahr. Deshalb meine ich, dass das Kopftuch an Grundschulen nichts zu suchen hat. Das Kopftuch macht Mädchen bereits vor der Pubertät zu Sexualwesen [...]. Wer kleinen Mädchen das Kopftuch aufdrängt, missbraucht die Religionsfreiheit.“³²

²⁷ Vgl. Ebd

²⁸ Vgl. Personelle Änderungen in den Gremien der Stiftung in: gbs [online]. URL: <http://www.giordano-bruno-stiftung.de/meldung/personelle-aenderungen-den-gremien-stiftung> [Stand zum 15.Mai 2007].

²⁹ Vgl. Aufgaben und Ziele in: Deutsche Islam Konferenz [online]. URL: http://www.deutsche-islam-konferenz.de/cln_101/nn_1318820/SubSites/DIK/DE/AufgabenZiele/Inhalte/inhalte-node.html?_nnn=true [Stand zum 5. März 2012].

³⁰ Vgl. Teilnehmer bis 2009 in: DIK [online]. URL: http://www.deutsche-islam-konferenz.de/cln_101/nn_1875568/SharedDocs/Anlagen/DE/DIK/Downloads/Sonstiges/teilnehmerliste-plenum1-dik.html [Stand zum 27.September 2006].

³¹ Vgl. Interview mit Dr. Necla Kelek um Thema Kopftuch in: Deutsche Islam Konferenz [online]. URL: http://www.deutsche-islam-konferenz.de/cln_092/nn_1318688/sid_6B9F9849B89ED1CE2557147324380D39/SubSites/DIK/DE/Geschlechtergerechtigkeit/SchwerpunktKopftuch/Kelek/kelek-inhalt.html?_nnn=true [Stand zum 14.April 2009].

³² Ebd.

Deutsche Medien besprechen die Kopftuch-Problematik fast jeden Tag. Das Kopftuch oder auch der Schleier ist ein langfristig diskutiertes Thema gewesen. Nach der Auffassung dieser Soziologin artikulieren die ein Kopftuch tragende Frauen, dass sie sich dem Mann unterordnen und sind damit ehrbar. Die Autorin selbst sieht das Kopftuch als politisches Symbol muslimischer Identität und bezweifle die freiwillige Entscheidung der meisten Türkinnen es zu tragen.

1.2.4 Übrige Tätigkeiten

Die Soziologin Necla Kelek arbeitet unter anderem als freie Publizistin in der Frauenzeitschrift „Emma“ und in vielen Tageszeitungen z.B. „taz“³³ und „FAZ“.³⁴

Sie beriet auch die baden-württembergische Landesregierung bei ihrer Gesetzinitiative Zwangsheiraten unter Strafe zu stellen und die Hamburger Justizbehörde zu den Fragen der Behandlung türkisch-muslimischer Gefangener.³⁵ Der Spiegel aus 17.03.2011 informiert, dass der Bundestag ein Gesetz gegen Zwangsverheiratungen verabschiedete. Diese gesetzliche Neuregelung trat zum ersten Juli 2011 in Kraft, das Strafmaß wurde auf 5 Jahre festgesetzt.³⁶

Bei Vorbereitung des 30. Deutschen Evangelischen Kirchentags (DEKT)³⁷ 2005 in Hannover wurde die Soziologin zur Mitarbeit in die Projektgruppe eingeladen. Ein Schwerpunkt auf diesem Kirchentag war: „Wie können wir glauben?“³⁸ Von 1999 bis

³³ Abk. für Name der Zeitung: Tageszeitung

³⁴ Abk. für Name der Zeitung: Frankfurter Allgemeine Zeitung

³⁵ Vgl. Biografie Necla Kelek in: buchtips [online]. URL: <http://www.buchtips.net/bio46-necla-kelek.htm> [Stand zum 4. März].

³⁶ Ier/dapd Harte Strafen für Zwangsheirat beschlossen in: Spiegel [online]. URL: <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,751628,00.html> [Stand zum 17. März 2011].

³⁷ Eine Bewegung evangelischer Laien, die alle zwei Jahre mehrtägige Großveranstaltungen für alle Leute, unabhängig von Religion, Alter, Einkommen oder Bildungsgrad durchführt. Vgl. Das Ereignis in: Deutscher Evangelischer Kirchentag [online]. URL: <http://www.kirchentag.de/das-ist-kirchentag/das-ereignis.html> [Stand zum 5. März 2012].

³⁸ Vgl. Vogt Ragnar -Bilanz: Einfache Frage in: 30. Deutscher Evangelischer Kirchentag [online]. URL: <http://www.kirchentag2005.de/s9y/index.php?/archives/208-Bilanz-Einfache-Fragen.html> [Stand zum 28. Mai 2005].

2004 war sie als eine Lehrbeauftragte für Migrationssoziologie an der Evangelischen Fachhochschule für Sozialpädagogik in Hamburg tätig.³⁹

1.3 Ehrungen und Auszeichnungen⁴⁰

Die türkeistämmige Autorin wurde mit zahlreichen Preisen hauptsächlich wegen ihrer rastlosen Tätigkeit für die Integrationsproblematik muslimischer Migranten und Migrantinnen ausgezeichnet. Ihre Bücher haben die Debatte um Integration und den Islam geprägt und enthüllen die Tabus wie z.B. die extrem hohe Anzahl gekaufter Bräute mitten in Deutschland. Für ihr mutiges und aktives Engagement wurde sie schon mehrmals gewürdigt von vielen Organisationen. An dieser Stelle wird die Mehrheit der Auszeichnungen, die Necla Kelek erworben hat, mit kurzer geschichtlicher Vorstellung der Gemeinschaften aufgezählt. Sowie die Gründe dafür werden hier berücksichtigt.

1.3.1 Freiheitspreis

Der Freiheitspreis wird zweijährlich von der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit (FNF) erteilt. FNF ist eine parteinahe Stiftung der FDP, die 1958 als Friedrich-Naumann-Stiftung (FNSt) gegründet wurde. Den Namen hat sie nach dem liberalen Politiker Friedrich Naumann erhalten. 2007 benannte sich diese Organisation in Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit (FNF) um.⁴¹

In der Frankfurter Paulskirche wurde der Soziologin im Jahr 2010 den Freiheitspreis von FNF überreicht (Siehe Anhang Nr.3). Necla Kelek wurde von der Jury ausgewählt, weil sie in der Integrationsdebatte mit hohem persönlichem Einsatz eingetreten ist.

³⁹Vgl. Interview mit Necla Kelek in: Nationalstiftung [online]. URL: http://www.nationalstiftung.de/pdf/Kelek_Interview.pdf?PHPSESSID=a4264fd0b99f47142cc1b997026c9dc8 [Stand zum 8. März 2012].

⁴⁰ Die Ehrungen und Auszeichnungen der Autorin werden chronologisch von den neuesten bis zu den ältesten gereiht

⁴¹ Geschichte, Grundsätze, Aufgaben in: FNF [online]. URL: <http://www.freiheit.org/Geschichte-Grundsätze-Aufgaben/35c49/index.html> [Stand zum 7. März 2012].

In ihrer Dankesrede erwähnte sie, dass die Forderung nach dem Verbot der Zwangsehe und anderen einfachen Maßnahmen traf und trifft bei Türken- und Islamverbänden, sowie bei Migrationsforschern und vielen Politikern auf Widerstand und Ablehnung. Daneben weist sie hin, dass zum Trotz von allen Kritikern, sich die Zahl der Importbräute in den letzten Jahren, gerade wegen diesen Schritten, um zwei Drittel reduziert hat. Es ist nicht mehr so bequem, eine Braut nach Deutschland zu holen. Die Hauptidee bei der Integrationsdebatte sieht sie in der Freiheit und der Würde des Einzelnen, in der Grenze vor Fremdbestimmung durch Familie, Clan und Tradition.⁴²

1.3.2 Hildegard-von-Bingen-Preis

Der nach der Mystikerin und Gelehrten Hildegard von Bingen benannte Preis wird seit 1995 jährlich von der Landeszahnärztekammer Rheinland-Pfalz an Journalisten und Publizisten verliehen, die ein hervorragendes Lebenswerk verlegten oder eine umfassende soziale und kulturelle Gesellschaft prägende Leistung erbrachten.⁴³

2009 wurde die Autorin mit dem Hildegard-von-Bingen Preis für Publizistik ausgezeichnet (Siehe Anhang Nr. 4). Das Kuratorium würdigt sie, wegen ihrem Einsatz durch offene Kommentare, Analysen, Zeitungsbeiträge, Bücher und unzähligen Diskussionen, in denen sie sich im Besonderen für den Wert der Menschenrechte engagierte. Sie interessiert sich unter anderem für die Welt der Frauen in der deutschen Parallelgesellschaft und erregt damit hitzige Debatten.⁴⁴

1.3.3 Preis Frauen Europas-Deutschland

Der Preis wird seit 1991 von dem Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland e.V. verliehen und erhalten ihn die Frauen, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement in

⁴²Vgl. Rede zum Freiheitspreis von Necla Kelek in: FNF [online]. URL <http://www.freiheit.org/Aktuelles-Inland/616c17294i3p/index.html> [Stand aus 6.November 2010].

⁴³ Vgl. Der Preis in: Hildegard-von-Bingen-Preis [online]. URL: <http://www.hvb-preis.de/preis.html> [Stand zum 8.März 2012].

⁴⁴ Vgl. ck. Wortgewandte Brückenbauerin: Zahnärztliche Mitteilungen, 2009, Nr.19, S.28

beispielhafter Weise zur Europäischen Integration beitragen. Die Preisträgerin erhält eine Brosche und eine symbolische Auszeichnung.⁴⁵

Mit dem Preis Frauen Europas-Deutschland wurde Necla Kelek 2008 gewürdigt (siehe Anhang Nr. 5). Entscheidend wurde ihr Kampf gegen die Unterdrückung der muslimischen Frauen, der mit zum Teil provokanten Förderungen die Diskussion über kulturelle und politische Dimension der Integration von Muslimen in Deutschland und Europa vorgebracht hat.⁴⁶

1.3.4 Corine

Dieser Literaturpreis heißt offiziell: Die CORINE- Internationaler Buchpreis und wird auf Initiative des Landesverbands Bayern im Börsenverein des Deutschen Buchhandels unter dem Patronat des bayerischen Ministerpräsidenten seit 2001 verliehen. Die CORINE ist für deutsche und internationale Autoren bestimmt, die über schriftstellerische beim Publikum anerkannte Leistungen heraus ragen.⁴⁷

Im Jahr 2006 nahm die türkische Verfasserin den CORINE-Sachbuchpreis für „Die verlorenen Söhne. Plädoyer für die Befreiung des türkisch-muslimischen Mannes“, entgegen (siehe Anhang Nr. 6). Sie brach mutig und provokativ eine Menge der Tabus über die Situation türkischen Migrantensöhnen.⁴⁸

1.3.5 Mercator-Professur

Das Hauptkriterium für die Verleihung der Mercator-Professur an der Universität Duisburg-Essen ist die weltoffene und weitblickende Einstellung für die wesentlichen aktuellen Fragen. Mit dieser Auszeichnung soll das wissenschaftliche Vermächtnis des

⁴⁵ Vgl. Preis Frauen Europas-Deutschland in: Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland [online]. URL: <http://www.europaeische-bewegung.de/aktivitaeten-projekte/preis-frauen-europas/> [Stand zum 8. März 2012].

⁴⁶ Vgl. Preis Frauen Europas in: Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland/ Preisträgerinnen 1991-2011/ Broschüre [online]. URL: <http://www.europaeische-bewegung.de/aktivitaeten-projekte/preis-frauen-europas/preistraegerinnen-1991-2011/> [Stand zum 22. Februar 2012].

⁴⁷ Vgl. Preis in: Corine [online]. URL: <http://www.corine.de/preis/index.php> [Stand zum 9. März 2012].

⁴⁸ Vgl. Sachbuchpreis in: Corine [online]. URL: <http://www.corine.de/chronik/detail.php?id=62&year=2006> [Stand zum 2006].

bedeutenden Duisburger Kartographen und Universalgelehrten Gerhard Mercator (16. Jh.) wachgehalten werden.⁴⁹

2006 war die bedeutende Soziologin und Publizistin Inhaberin der Mercator-Professur an dieser Universität. Sie hat zwei öffentliche Vorträge an den beiden Instituten (Duisburg und Essen) gehalten. Thematisch ging es um: „Islam, Religion und Politik: eine Religion als politische Bewegung“ und „Islam, Religion und Reform: Anmerkungen zur Integration einer Religion in die Demokratie“.⁵⁰

1.3.6 Geschwister-Scholl-Preis

Dieser Literaturpreis wurde zum Gedächtnis und zu Ehren von Sophie und Hans Scholl benannt und ist vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels - Landesverband Bayern e.V. und der Stadt München initiiert. Ausgezeichnet wird jährlich ein Buch:

„[...]das von geistiger Unabhängigkeit zeugt und geeignet ist, bürgerliche Freiheit, moralischen, intellektuellen und ästhetischen Mut zu fördern und dem verantwortlichen Gegenwartsbewusstsein wichtige Impulse zu geben.“⁵¹

Im Jahr 2005 erhielt Necla Kelek diesen renommierten Preis für ihr Werk „Die fremde Braut. Ein Bericht aus dem Inneren des türkischen Lebens in Deutschland“ (siehe Anhang Nr. 7). Laut der Jury zeugte das Buch:

„[...] vom persönlichem Mut und der geistigen Unabhängigkeit der Autorin [...], bürgerliche Freiheit fördert, dem gesellschaftlichen Verantwortungsbewusstsein Impulse gibt und einen wichtigen Beitrag zur Vertiefung der Integrationsdebatte leistet.“⁵²

In der Dankesrede sprach die Autorin über ihr erstes Erlebnis in Deutschland, dankte für die erste Schokolade in ihrem Leben, äußert die Liebe zu Deutschland und zeigte ihre

⁴⁹ Vgl. Mercatorprofessur an der UDE in: Universität Duisburg-Essen [online]. URL: <http://www.uni-due.de/de/mercatorprofessur/about.shtml> [Stand zum 22. Februar 2012].

⁵⁰ Vgl. Mercatorprofessur an der UDE in: Universität Duisburg-Essen [online]. URL: <http://www.uni-due.de/de/mercatorprofessur/2006.shtml> [Stand zum 24. Oktober 2011].

⁵¹ Über den Preis in: Geschwister-Scholl-Preis [online]. URL: www.geschwister-scholl-preis.de [Stand zum 22. Februar 2012].

⁵² Preisträger Necla Kelek in: Geschwister-Scholl-Preis [online]. URL: www.geschwister-scholl-preis.de [Stand zum 22. Februar 2012].

Dankbarkeit für die Freiheit, die ihr die Verfassung des Landes ermöglicht. Auf der anderen Seite kritisierte sie die Angst der Deutschen vor eigener Vergangenheit, die führt dazu, dass einige Freiheitsverletzungen akzeptiert werden, die nicht akzeptabel sind. Sie wies auf die Wichtigkeit der Auseinandersetzung mit dem Fremden auf. Schließlich bedankte sie sich für die Unterstützung von vielen Leuten, auch für Laudation von Heribert Prantl und für die Möglichkeit den Preis zu erhalten.⁵³

2. Migration von Türken und ihre Integration in Deutschland

Die deutsche Bevölkerung hat sich nicht nur wegen den türkischen Migranten in die Multikultur verändert. Das Zusammenleben in Deutschland ist kulturell abwechslungsreich und Menschen aus allen Ländern der Welt prägen die deutsche Gesellschaft.

Im Rahmen der Migration betrachtet man den Begriff Integration. Die Integration von Ausländer wird in letzter Zeit als aktuelles Thema angesehen und hat zum Ziel alle Einwanderer, die andauernd und legal in einem Staat leben, in die Gesellschaft einzubeziehen.

Die Soziologin Necla Kelek leistet mit ihren Büchern einen wichtigen Beitrag, die auf das Zusammenleben verschiedener Kulturen in Deutschland erforderliche Diskussion über Integration zusteuern. Außerdem beschäftigt sie sich mit dem Gegenstand der türkisch-muslimischen Migranten und ihrer Integration in die deutsche Gesellschaft.

In folgenden Kapiteln werden einige Daten und Fakten über Migranten türkischer Herkunft, sowie die Gründe erster Türken für Einzug nach Deutschland dargestellt. Es werden dazu zwei Beispiele der Migranten aus dem Keleks Sachbuch Himmelsreise ausgewählt, die das Schicksal einigen Türkeistämmigen zeigen. Im Anschluss an Migration wird kurz der Begriff Integration definiert. Als nächste werden die

⁵³ Vgl. Dankesrede von Necla Kelek in: Geschwister-Scholl-Preis[online]. URL: http://www.geschwister-scholl-preis.de/preistraeger_2000-2009/2005/kelek.php [Stand zum 14.November 2005].

entstehenden Probleme im Integrationsprozess beziehungsweise die Frage: „Woran die Integration scheitert“ in Anbetracht von Keleks Erkenntnissen vorgestellt, so wie die konkreten Vorschläge für ihre Lösung.

2.1 Entwicklung und Gründe für Migration türkischer Bevölkerung

Die Migration hat überall auf der Welt eine lange Historie und auch in Deutschland ist es nicht anders. Die Ursachen von Wohnortwechsel bleiben schon Jahrhunderte im Kern die Gleichen: die Sehnsucht nach einem besseren Leben für sich selbst und die Familie, Wunsch nach höherem Einkommen, wie die Furcht vor der politischen, ethnischen oder religiösen Verfolgung. Die Migrationsströme werden auch von ökonomischen Situationen des Staates bestimmt. Die wirtschaftlichen Umstände des Landes waren faktisch der Grund zum Zuzug von Tausenden Menschen nach Deutschland.

Infolge des sogenannten „Wirtschaftswunders“ kam es nach zweitem Weltkrieg (1945) in Westdeutschland zu einem Arbeitskräftemangel.⁵⁴ Dank der stark expandierenden westdeutschen Wirtschaft in den 50er Jahren war der Einsatz der einheimischen Arbeitskräfte nicht ausreichend, so begann die Bundesregierung die ersten Gastarbeiter einzuberufen. Am 30. Oktober 1961 wurde aus diesem Grund zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Türkei das Anwerbeabkommen abgeschlossen.⁵⁵ Seit dieser Zeit sind die Türken ein wichtiger und untrennbarer Bestandteil der deutschen Gemeinschaft geworden.

Viele Türken waren in den 60er Jahren unzufrieden mit ihrem Einkommen und den heimischen Arbeitsbedingungen. Außerdem wollte die Mehrheit von ihnen ihr Lebensniveau erhöhen. Die bedeutendste Ursache für die Arbeitssuche im Ausland war das hohe Bevölkerungswachstum in der Türkei und nicht wachsendes Angebot von

⁵⁴ Vgl. Akbulut, Duran: Türkische Moslems in Deutschland, Ein religionssoziologischer Beitrag zur Integrationsdebatte. Albeck bei Ulm: Ulmer Manuscripte, 2003. S. 14

⁵⁵ Vgl. 50. Jahrestag deutsch-türkisches Anwerbeabkommen in: Bundesministerium des Innern [online]. URL: <http://www.zuwanderung.de/SharedDocs/Kurzmeldungen/DE/2011/11/anwerberabkommen.html> [Stand zum 2.November 2011].

Arbeitsplätzen.⁵⁶ Die meisten Türken hatten die Vorstellung, dass die Ersparnisse das Startkapital für weitere wirtschaftliche Tätigkeit in ihrem eigenen Land oder für Kaufen kleinen Stück Landes sein werden. Die Erwartung war also, etwas zu verdienen und dann zurück in die Türkei zu kehren. Diese Idee zeigt sich schon früh für nicht erfüllbar und viele bleiben langfristig in Deutschland.

Zwischen 1955 und 1973 stieg die Zahl der sog. Gastarbeiter auf etwa 4 Mio. an. Die türkischen Staatsangehörigen innerhalb der Ausländer bildeten 1968 einen Anteil von 10,7%, im Jahr 1973 betrug diese Zahl bereits 23%. Die sogenannte Ölkrise im Jahr 1973 und schwere wirtschaftliche Rezession führten zum totalen Anwerbestopp.⁵⁷ Damit sollte der Zustrom von Gastarbeitern gestoppt werden.

Das Quantum der Türken in Deutschland erhöhte sich trotzdem bis 1980 um 42,4 Prozent auf 1,4 Mio. Eine der Ursachen war der steigende Familiennachzug von Ehepartnern und Kindern, wegen vorteilhaften Bedingungen. Das Kindergeld wurde auf 50 DM pro Kind und Monat erhöht und wurde ausgezahlt unter der Voraussetzung, dass das Kind im Inland lebte. Dazu wurde allen Kindern und Jugendlichen, die im Rahmen der Familienzusammenführung nach Deutschland kamen, später eine Arbeitserlaubnis erteilt. Die meisten Gastarbeiter holten ihre Familien nach Deutschland ohne zu wissen, dass sie hier langfristig bleiben werden.⁵⁸

Zurzeit lebt nach Keleks Angabe in Deutschland schon die vierte und fünfte Migrantengeneration⁵⁹, also die Kinder der in Deutschland geborenen Türken. Nach den Informationen des Statistischen Bundesamtes Deutschlands bildet am 31.12.2010 die Anzahl von Ausländischer Bevölkerung insgesamt 6 753 621 Leute, davon sind

⁵⁶ Vgl. Şen, Faruk: Türkei, Land und Leute. München: Beck, 1985. S. 136-137

⁵⁷ siehe: Bundesministerium des Innern (Hg.): Migration und Integration. Aufenthaltsrecht, Migrations- und Integrationspolitik in Deutschland. Neuaufl. 2011. S. 15 [online] in: URL: www.zuwanderung.de [Stand zum 17. Februar 2012].

⁵⁸ Vgl. Über die Freiheit im Islam, S.8

⁵⁹ Vgl. Die fremde Braut, S. 279

1 629 480 in Deutschland lebende türkische Staatsangehörige.⁶⁰ Die Einwohnerzahl von Türken ist keine genaue Angabe, weil viele Türken deutsche Staatsangehörigkeit besitzen und sind also zu der deutschen Bevölkerung zurechnen.

2.2 Beispiele der türkischen Migranten

Die Autorin Necla Kelek schildert in ihren Büchern Schicksale vieler türkischen Migranten, aus denen wurden zwei ausgewählt und in dieser Arbeit nacherzählt. Die Lebensgeschichten beschreibt die Soziologin in ihrem Werk „Himmelsreise. Mein Streit mit den Wächtern des Islam.“ Die Haupthelden stammen aus der Türkei zufälligerweise beide aus Zentralanatolien und kamen als Gastarbeiter nach Deutschland. Wahrscheinlich hatten sie keine Ahnung, wohin sie in ihrem Leben zusteuern, und dass sie einmal in Deutschland leben werden. Einer von ihnen ist völlig integriert und beruflich erfolgreich, der andere lebt sein türkisches Leben mitten in Deutschland und kennt kein Wort deutsch.

2.2.1 Osman-Karakas

1972 im Alter von 32 Jahren verließ Osman seine Familie in Zentralanatolien und kehrte nach Deutschland zu arbeiten. Osman erhoffte ein Jahr in Deutschland zu verbringen und so viel zu verdienen um ein Land in seiner Heimat zu kaufen. Er wurde als ein ungelernter Schichtarbeiter in einer Autofabrik eingestellt und aus dem geplanten einem Jahr, wurden später viele Jahre. Anfang der 70er Jahre fragten die Firmen ihren Arbeiter, ob sie jemanden kannten, der auch in Deutschland arbeiten würde. Die Zahl türkischer Gastarbeiter stieg bis 1971 auf über 450 000. Auch viele Bekannte von Osman, aus weiterer Umgebung seiner Heimat, fanden bald Arbeit in Deutschland.⁶¹

⁶⁰ siehe: Ausländische Bevölkerung in: Statistisches Bundesamt Deutschland [online] in: Bevölkerung: URL:https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Bevoelkerung/MigrationIntegration/AuslaendBevoelkerung2010200107004.pdf?__blob=publicationFile [Stand zum 17. Februar 2012].

⁶¹ Vgl. Kelek, Necla: Himmelsreise. Mein Streit mit den Wächtern des Islam. München: Goldmann, 2011. S. 137-138

1976 holte Osman seine Familie nach Deutschland und verdiente dank dem Kindergeld monatlich ca. 150 DM dazu. Er wollte hier nicht dauerhaft leben, nur ein paar Jahre bleiben um genug Geld zu sparen.⁶²

Seit 1987 ist Osman Frührentner. Seine Frau Lütfiye trug immer ein Kopftuch und hält keinen Kontakt zu den Deutschen. Sie arrangierte für den ältesten Sohn Halit für 10 000DM Brautgeld die Hochzeit mit Hatice (die Frau aus dem Freundkreis ihrer Schwester). Hatice kam 1992 als Importbraut, bis 2008 gebar sie vier Kinder. Jüngerer Sohn Yavuz war ein Kind der Straße und hatte keine Lust zu arbeiten. Er ist Vater von zwei unehelichen Kindern und zwei ehelichen Kindern geworden. Die ehelichen Kinder hatte er nur wegen des Zwangs die Cousine der Frau seines Bruders zu heiraten. Die Tochter Nurten wurde 1995 mit ihrem Cousin ersten Grades verheiratet. Der älteste Sohn Halit ist der einzige, der geregelt verdient. Mutter Lütfiye, Yavuz so wie Nurten sind arbeitslos. Sie bekommen von dem Staat Wohngeld, Kindergeld, und Fürsorgegeld. Die ganze 15-köpfige Familie wohnt in einem dreistöckigen Haus mit weniger als hundert Quadratmeter. Inzwischen ist Osman fast siebzig Jahre alt, beherrscht kein Wort Deutsch und verbringt den Tag in der Moschee, die er mitbegründet hat.⁶³

Osman und seine Familie sind in Deutschland nicht heimisch geworden. Seine Lebensgeschichte zeugt davon, dass viele Türkeistämmige in Deutschland auf Dauer blieben. Sie haben für sich den Staat zu Nutze gemacht, um zufrieden in der türkischen Kommunität zu leben ohne den Kontakt zu deutscher Gesellschaft zu halten. Wie Necla Kelek in ihrem Buch „Die fremde Braut“ sagt:

„Das Land, in dem sie leben, ist ihnen fremd, und es bleibt ihnen fremd. [...] Ihr Lebensrahmen ist und bleibt die Türkei, es sind die anderen türkischen Familien, die Koranschule, der Fußballverein, die Teestube und die Umma⁶⁴, die Gemeinschaft aller Muslime und der türkische Nationalismus.“⁶⁵

⁶² Vgl. Himmelsreise, S. 139-140

⁶³ Vgl. Ebd., S. 142-145

⁶⁴ Umma=Gemeinschaft aller Muslime, siehe: Duden [online]. URL: <http://www.duden.de/> [Stand zum 12. Januar 2012].

⁶⁵ Die fremde Braut, S. 277

2.2.2 Selime

Die Erzählung über Selime ist im Gegensatz positiv, weil sie mitten in Deutschland angekommen ist. Selime stammte gleichfalls aus Zentralanatolien und ist 1952 geboren. Mit 12 Jahren ist es ihr gelungen, den Besuch der Mittelschule durchzusetzen. Diese Erfahrung, all ihren Mut zusammennehmen und sich dem Vater stellen, veränderte ihr Leben. Nach dem Abitur ging sie auf eine Fachschule für Sozialarbeit. Darüber hinaus absolvierte sie eine Hauswirtschaftsschule. Als eine Gegenleistung für die Ausbildung, musste sie danach vier Jahre im Osten der Türkei arbeiten. An einem Wochenende besuchte sie mit ihrem Kollegen seine Familie auf dem Dorf. Es war unmöglich mit einem Mann unterwegs zu sein, und weil sie Angst vor der Bestrafung ihres Vaters hatte, bewarb sie sich als Gastarbeiterin in Deutschland. Die Arbeit begriff sie sehr schnell, auch die Sprache beherrschte sie bald und erkundigte sich in der Stadt nach einem Zimmer. Sie machte Karriere und erfuhr Anerkennung. Inzwischen wurde sie als Übersetzerin und Beraterin in einem Betrieb angestellt. Sie betreute die Frauen und begleitete sie zum Arzt, zu den Ämtern und Behörden. Nach einiger Zeit gründete Selime mit anderen Migrantinnen einen Ausländerverein, in dem sie den Vorsitz bewältigte. Sie lernte ihren späteren Mann, einen Deutschen, kennen. Die Ehe mit ihm hielt zwanzig Jahre, aus der drei Kinder hervorgingen.⁶⁶

Aus der Äußerung von Sozialwissenschaftlerin Kelek ist bemerkbar, dass die integrierten Türken nicht nur den Herkunft, sondern mindestens zwei Dinge mehr gemeinsam haben. *„Sie haben die deutsche Gesellschaft als ihre Gesellschaft angenommen, setzen sich mit ihr auseinander - und sie sprechen Deutsch.“*⁶⁷

2.3 Integration von Türken

Die ersten türkischen Gastarbeiter kamen nach Deutschland schon vor 50 Jahren, sie sind ein fester Bestandteil der deutschen Kultur und Demokratie geworden. Sie haben

⁶⁶ Vgl. Himmelsreise, S. 146-150

⁶⁷ Die fremde Braut, S.275

das Land beeinflusst, dennoch fühlen sich einige von ihnen immer noch fremd. Der Begriff Integration steht mit Zuwanderern respektive Migranten eng verbunden und bedeutet nicht mehr die Aufnahme von Ausländern, von einer Fremden in die deutsche Gesellschaft. Bei der Integration ist die beidseitige Anstrengung nötig um sich zusammenzuleben. Weiter besteht der Ablauf der Integration aus Annäherung, gegenseitiger Auseinandersetzung, Kommunikation und Respektieren der Unterschiede. Die Integration als solche wird hier nicht beschrieben trotzdem gibt es ein paar bedeutungsvolle Definitionen die im weiteren Text folgen und als wichtig gelten. Dieses Kapitel beschäftigt sich auch mit der Problematik im Prozess der Integration türkischer Migranten in die deutsche Gesellschaft, respektive mit der Sache: Woran die Integration scheitert. An diesem Ort werden in erster Linie die Themen bevorzugt, mit denen sich die Soziologin Necla Kelek befasst. Erwähnt werden auch ihre eigenen Vorschläge, wie die komplizierte Situation gescheiterter Integration möglich gelöst werden könnte.

2.3.1 Begriffsbestimmungen von Integration

Es gibt keine allgemeine Definition von Integration und in der Literatur existieren zahlreiche unterschiedliche Ansätze. Vereinfacht geschrieben ist Integration eine *„Verbindung einer Vielheit von einzelnen Personen oder Gruppen zu einer gesellschaftlichen und kulturellen Einheit“*⁶⁸.

Im Lexikon Pocket Politik wird Integration definiert als:

*„Eingliederung. Zuwanderer/innen sind integriert, wenn sie sich in das Leben ihrer neuen Heimat eingliedern und von der Mehrheitsgesellschaft nicht als Fremde ausgegrenzt werden. Integration verlangt nicht, die eigene kulturelle Herkunft vollständig aufzugeben (Religion, Muttersprache, Sitten und Gebräuche). Dies wäre Assimilation (Angleichung) = vollständige Anpassung an die Mehrheitsgesellschaft bei Verlust von Sprache und Kultur des Herkunftslandes.“*⁶⁹

⁶⁸ siehe: Duden [online]. URL: <http://www.duden.de/> [Stand zum 12. Januar 2012].

⁶⁹ siehe: Integration in: Bundeszentrale für politische Bildung [online] in Wissen/Lexika. Thurich, Eckart: Pocket Politik. Demokratie in Deutschland. Neuausgabe 2006. Bundeszentrale für politische Bildung, 2006. URL: <http://www.bpb.de/> [Stand zum 12. Januar 2012].

In der oben erwähnten Definition ist der Unterschied zwischen Integration und Assimilation gezeigt. Der Begriff Integration betrachtet nicht den Verlust eigener Identität, sondern den Prozess des Zusammenlebens mit einer neuen Kultur unter der Voraussetzung, dass der Migrant sein Ichbewusstsein nicht verliert.

Nach dem Politiklexikon bezeichnet sich die Integration als:

„[...] eine politisch-soziologische Bezeichnung für gesellschaftliche und politische Eingliederung von Personen oder Bevölkerungsgruppen, die sich bspw. durch ihre ethnische Zugehörigkeit, Religion, Sprache etc. unterscheiden [...]“⁷⁰.

Die Integration bedeutet also eine gesellschaftliche und politische Eingliederung von Personen oder Bevölkerungsgruppen, die sich auf die eine oder andere Weise von InländerInnen unterscheiden. Wenn unterschiedliche Nationalitäten in einer Gemeinschaft zusammenleben, ist der Staat dafür verantwortlich, dass sie integriert werden, jedoch nur mit dem Respekt und gemeinsamen Anstrengungen von beiden Seiten werden die Hauptziele erreicht. Dazu müssen AusländerInnen selber der Meinung sein, dass sie sich an dem Integrationsprozess beteiligen sollen. Dazu sollten sie begreifen, dass sie mit ihrer Zuwanderung ein Teil des Ganzen werden, d.h. der deutschen Gesellschaft und sollten sich in die Lebensweise des Landes hineinzufinden.

2.3.2 Probleme im Prozess der Integration

Es gibt zahlreiche Probleme im Vorgang der Integration von türkischer Migranten in die deutsche Gesellschaft. Es rührt vor allem daher, dass sie eine andere Lebensweise (Religion, Erziehung, Familienehre...) halten. Die größte Rolle spielt die Religion-Islam, die im Alltag der Muslime in vielfältigen Formen ihre Wirksamkeit entfaltet und eine mächtige Kraft in der Alltagsgestaltung wie auch der Strukturierung sozialer Beziehung darstellt.

⁷⁰ siehe: Bundeszentrale für politische Bildung [online] in Wissen/Lexika. Schubert, Klaus/ Klein, Martina: Das Politiklexikon. 4., aktual. Auflage. Bonn: Dietz 2006. URL: <http://www.bpb.de/> [Stand 12. zum Januar 2012].

2.3.2.1 Islam im Alltag

Diese arabische Religion ist eine Leitkultur, die eine eigene Werteorientierung hat und führt zu einem anderen Verhalten als in deutsche Mehrheitsgesellschaft üblich ist. Der Islam wird durch den *Koran* (das heilige Buch), die *Sunna* (die von Gläubigen gesammelte überlieferte Sprüche), die *Hadithe* (die Handlungen des Propheten), die *Scharia* (die Rechtsordnung) und die *Ulemma* (das Gericht und die Gelehrte), bestimmt.⁷¹ Er steht also als Religion für die Einheit von Leben, Glauben, Gesetzen und Politik. Das tägliche Leben von Muslim folgt den Vorschriften des Korans und regelt seinen Alltag. Nun tritt das größte Problem auf:

„Wer Gottes Wort über demokratische Gesetze stellt, wird immer im Widerspruch zu dieser Gesellschaft stehen, sich ausgrenzen aus der Zivilgesellschaft, eine parallele Welt mit eigenen Regeln schaffen.“⁷²

Zur erfolgreichen Integration gehört die Anerkennung der demokratischen Gesetze. Die türkischen Familien leben aber nach den Regeln der muslimischen Welt. Die westlichen Werte wie Demokratie, Freiheit oder Selbstbestimmung sind ihnen fremd. Der Islam ist ein System, das den Menschen als Sozialwesen und nicht als Individuum sieht, er fordert das Kollektiv.

Der Zusammenhalt zeigt sich im Besonderen in Form der Parallelgesellschaft, die in einigen Städten Deutschlands lebt und funktioniert. Dort werden fast nur Zeitungen aus der Heimat gelesen und wird das türkische TV-Programm empfangen.⁷³ Auf den Straßen gibt es nur türkische Lebensmittelläden, Teestuben und Moscheen, die Leute hier sprechen allerdings Türkisch. Sie haben eigene Familie, eigene in sich geschlossene Gemeinschaft. Die Deutschen interessieren sie nicht. Diese Parallelwelt kennt keine Demokratie und alles wird untereinander und miteinander nach den Regeln der Umma

⁷¹ Vgl. Die fremde Braut, S.162

⁷² Ebd., S.280

⁷³ Vgl. Interview, Den Muslimen fehlt die Selbstkritik in: Die Welt [online]. URL: <http://www.welt.de/die-welt/debatte/article5996026/Den-Muslimen-fehlt-die-Selbstkritik.html> [Stand zum 27. Januar 2010].

geregelt. Wer nichts hat, wird von der Familie versorgt, wer keine Arbeit hat, bekommt Arbeitslosengeld oder Sozialhilfe. Der Mehrheit geht es gut.⁷⁴

2.3.2.2 Arrangierte Ehen und Zwangsverheiratungen

Das wichtigste Ereignis im Leben einer türkischen Familie ist die Hochzeit. Den Sohn oder die Tochter ehrenvoll zu verheiraten, ist in der Tradition des islamischen Lebens die lebenslange Aufgabe der Eltern. Hochzeiten werden langfristig vorbereitet und außerordentlich groß gefeiert. „Die Ehe gilt als die einzig angemessene Lebensform für Mann und Frau. Sie ist natürliche Bestimmung eines Gott wohlgefälligen Lebens.“, so Kelek in ihrer Weimarer Rede⁷⁵. Ein junges Mädchen muss verheiratet werden, sobald es zur Frau wird, damit es die Ehre der Familie nicht beschmutzen kann. Da jungen Mädchen aufgrund der islamischen Auffassung als sündigen Wesen misstraut wird, schränken die Eltern die vorehelichen Kontakte fest ein.

Mit der Ehe soll allerdings ein anderes Problem gelöst werden. Die jungen deutsch-türkischen Männer, die nach Meinung ihrer Eltern schlechten Einfluss geraten sind, die Kontakt zu Drogen haben oder Aggressiv sind, werden meist mit einem Mädchen aus der Türkei verheiratet. Die Erwartung ist also, dass eine schuldlose junge Frau aus der Türkei ihren Sohn ruhiger und vernünftiger macht. Die Partner werden von der Familie ausgesucht. Die Soziologin beweist in ihrem Buch Die fremde Braut, dass sich in ihren Gesprächen mit fünfzig türkischen Frauen keine befindet, die sich den Partner selbst ausgewählt hat.

An dieser Stelle tritt Problem der arrangierten Ehe und Zwangsehe auf. „Eine Zwangsheirat liegt dann vor, wenn die Ehe gegen den Willen der Braut oder/und des Bräutigams geschlossen wird.“⁷⁶ Die arrangierte Heirat bedeutet, dass die Eltern oder Verwandten den Partner auswählen, aber die Braut oder Bräutigam haben das letzte

⁷⁴ Vgl. Die fremde Braut, S. 225

⁷⁵ Kelek, Necla: Heirat ist keine Frage oder die Macht der Umma. In: Leibrock Felix (Hg.): Starke Frauen, selbstbewusst-mutig-engagiert, Weimarer Reden 2007. Weimar: 2007, S. 97

⁷⁶ Begriffe und Definitionen in: Zwangsheirat [online]. URL: http://www.zwangsheirat.ch/zwangsheirat/begriffe_definition.php?font=inc [Stand zum 24. März 2012].

Wort. Sie können zustimmen oder ablehnen. In der Tatsache gibt es das Gleiche, weil die jungen Menschen sich bildlich gesprochen in einem geschlossenen Raum befinden, von dem nur eine Tür geöffnet ist-die Ehe mit dem ausgesuchten Partner. Alle anderen Möglichkeiten sind versperrt. Viele junge Mädchen und Jungen aus Deutschland sind in den Ferien in der Türkei verheiratet und kamen nicht zurück. Es funktioniert in beiden Richtungen, das bedeutet, dass auch die aus Türkei stammende nach Deutschland verheiratet sind. Jede auf dieser Weise arrangierte Ehe entfremdet die Türken ein Stück weiter von der deutschen Gesellschaft.⁷⁷

„Die Zwangs- und arrangierten Ehen der türkisch-muslimischen Gemeinschaft in Deutschland sind ein großes Hindernis für die Integration der Türken und anderer muslimischen Gemeinschaften in Deutschland. Sie sind ein schweres Schicksal für jeden, der davon betroffen ist. Sie sind eine soziale Tragödie. Zwangsheirat und arrangierte Ehen gehören verboten.“⁷⁸

Seit Juli 2011 ist die Zwangsheirat nach § 237 StGB ein Straftatbestand und wird mit einer Strafe bis zu fünf Jahren bestraft. Heiratsverschleppungen ins Ausland sind gleichermaßen strafbar.

2.3.2.3 Ehrenmorde

Das Phänomen der so genannten „Ehrenmorde“ erfährt in der deutschen Öffentlichkeit vor dem Hintergrund der Diskussionen über Integration von Migranten aus islamischen Ländern besondere Aufmerksamkeit. Es handelt sich nicht nur um in Deutschland lebenden Türken, sondern auch andere Muslime. Die Gewalt im Namen der Ehre wird in der türkisch-muslimischen Gesellschaft zur Erhaltung oder Wiederherstellung der vermeintlichen Familienehre angewendet. Die Formen der Gewalttaten sind allerlei. Manchmal geht es um emotionale Erpressung und psychischen Druck, einmal um physische sogar sexualisierte Gewalt. Die Ehre der Familie ist in islamischem Kulturkreis eine des bedeutungsvollen Werts.

⁷⁷ Vgl. Die fremde Braut, S. 231-238

⁷⁸ Ebd., S.237

Die Frau wird in stark patriarchal geprägten Gesellschaften als Besitz des Mannes angesehen. Verstößt ein weibliches Familienmitglied gegen die Normen, ist die ganze Familienehre beschädigt. Somit senkt auch das gesellschaftliche Ansehen der gesamten Familie. Es geht hauptsächlich um die Kontrolle der weiblichen Sexualität, weil die nur innerhalb der Ehe toleriert wird. Wenn das Mädchen mit einem fremden Jungen oder Mann gesehen worden sei, beschädigt nachhaltig die Familienehre. Die Vergewaltigung führte ebenfalls zum Verlust der Ehre, weil die Aufgabe der Männer ist, die Familienehre zu bewahren und die weiblichen Familienangehörigen zu kontrollieren. Gelingt es diese nicht, besteht die Möglichkeit einer Wiederherstellung der Familienehre nur durch die Ermordung des Mädchens oder der Frau, die für den Ehrverlust verantwortlich ist.

Männer sind bei Ehrenmorden oft Täter und Opfer zugleich, da oft beauftragt werden, die Tat zu begehen. Sie können sich dem Druck nicht entziehen und fühlen sich verpflichtet zu handeln. Frauen spielen oft wichtigste Rolle bei der Tatvorbereitung, die eigentliche Handlung wird jedoch von Männern ausgeführt.

Das Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht hat im Auftrag des Bundeskriminalamtes eine Studie zum Thema „Ehrenmorde in Deutschland“ durchgeführt und im August 2011 veröffentlicht. Grundlage der Studie waren Prozessakten der Jahre 1996-2005. Aus der Studie geht hervor, dass pro Jahr von der Justiz etwa zwölf Ehrenmorde erfasst werden. Bei den untersuchten 78 Fällen standen 109 Opfern 122 Täter entgegen, wobei ca. zwei Drittel der Opfer getötet wurden. Unter den Herkunftsländern dominiert die Türkei als Geburtsland der Täter mit 63% und in Hinblick auf die Staatsangehörigkeit mit 66%.⁷⁹

Ein Beispiel, der für alle spricht ist die Geschichte der Kurdin Hatun Sürücü (Siehe Anhang Nr. 8). Sie wuchs mit fünf Brüdern und drei Schwestern in Berlin-Kreuzberg

⁷⁹ Vgl. Oberwittler, Dietrich/ Kasselt, Julia: Ehrenmorde in Deutschland 1996-2005. Köln: 2011 in: Bundeskriminalamt [online]. URL: https://www.bka.de/nn_196810/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/Publikationsreihen/01PolizeiUndForschung/1_42_EhrenmordeInDeutschland.html?_nnn=true [Stand zum 3. August 2011].

auf. In der Pubertät lehnte sie sich immer mehr gegen ihre Familie auf. Mit 16 Jahren wird Hatun an einem Cousin in der Türkei-Istanbul zwangsverheiratet. Zwei Jahre später trennt sie sich und kehrt schwanger nach Berlin. Sie macht einen Schulabschluss, eine technische Ausbildung und legt ihr Kopftuch ab. Sie erzieht ihren Sohn, bis sie ihr jüngster Bruder im Jahr 2005 an einer Bushaltestelle in Berlin-Tempelhof erschießt. Die Polizei ging von einem Ehrenmord aus und nahm drei der fünf Brüder Hatuns fest. Sie waren fünfundzwanzig, vierundzwanzig und achtzehn Jahre alt.⁸⁰ Ihr Tod sorgte bundesweit für Entsetzen und löste eine Debatte über Zwangsehen und Wertvorstellungen eigentlich über Integration von in Deutschland lebenden muslimischen Familien aus.

Die meisten Ehrenmorde werden niemals bekannt, weil sie als Unfall oder Selbstmord getarnt werden. Manchmal wird eine Frau als vermisst gemeldet, und der Rest der Familie hält still.

2.3.3 Vorschläge für erfolgreichere Integration

Die türkische Migranten leben in Deutschland wie in ganzem Europa nach dem Gesetz des Islam und nach der Scharia. Die Scharia aber kann man in westlicher, säkularer Welt nicht tolerieren. Sie ist ein Vergeltungsrecht: wer Ehebruch begeht, verletzt Gottes Recht. Den Schuldigen gibt es laut Sure 24, Vers 2, hundert Peitschenhiebe oder Steinigung als Vergeltung.⁸¹ Die Tötung eines Menschen hingegen gehört nicht zu den Kapitalverbrechen, sondern zu den Verbrechen mit der Möglichkeit der Wiedervergeltung. Das islamische Rechtssystem muss abgelehnt werden, damit die Anerkennung der Menschenrechte und Gleichberechtigung von Mann und Frau auf allen gesellschaftlichen Ebenen antritt.

„Ohne die Ächtung der Scharia und des Prinzips der Vergeltung sind alle Bemühungen um Integration der Muslime zum Scheitern verurteilt. Denn die Scharia widerstreitet rechtsstaatlichen Normen, besonders auch der

⁸⁰ Vgl. Die fremde Braut (Vorwort, 13. Auflage), S. 9-11

⁸¹ Vgl. Kelek, Necla: Die verlorenen Söhne. Plädoyer für die Befreiung des türkisch-muslimischen Mannes. München: Goldmann, 2007. S. 237

Gleichberechtigung der Frauen. Sie teilt die Welt in die Gesellschaft der Männer und in die Gesellschaft der Frauen. ⁸²

Mit dem Zuwanderungsgesetz hat die deutsche Gesellschaft den Migranten ein Angebot zur Aufnahme gemacht. Bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen kann jeder Einwanderer deutscher Staatsbürger werden. Der Interessent für Bürgerschaft sollte Grundsätzliches über das Leben dieses Land wissen, seine Regeln und Gesetze anerkennen und sich zur Verfassung bekennen. ⁸³

Nach der Ansicht der Autorin Necla Kelek spielen die Kinder wichtigste Rolle bei der Integration, weil sie Kinder der Gesellschaft sind. In ihrem Buch Die verlorenen Söhne sagt sie, dass den verlorenen Söhnen oft der Mut fehlt und auch die Perspektive, sich allein auf den Weg zu machen, sich aus den Verstrickungen der Familientradition zu lösen. Gerade dabei benötigen sie die Hilfe und es fängt mit ganz einfachen Dingen an. ⁸⁴

In folgenden Abschnitten werden einige Empfehlungen vorgelegt, die die Soziologin in ihren Werken: Die fremde Braut und Die verlorenen Söhne vorschlägt.

2.3.3.1 Gewaltschutz

Gewalt gegenüber Kindern und Frauen ist unter Migranten ein häufig auftretendes Problem. Die gezielte Aufklärung unter Eltern, Lehrern und Schülern müssen die Kinderärzte, Kindergärten und Schulen betreiben. Gewalt, Rassismus und beidseitige diskriminierendes Verhalten werden nicht geduldet. Die Lehrer, Sozialämter und Polizei müssen bei Zuwiderhandlungen gemeinsam vorgehen. Verschiedene Kampagnen sollten die Jugendliche über ihre Rechte informieren, weil es verhindern kann, dass die sechzehnjährige Schülerinnen in den Sommerferien in der Türkei zwangsverheiratet werden und aus Deutschland verschwinden. Weiter stellt sich die Autorin hinter Förderung der Einrichtungen, die in Note nicht nur Jugendlichen helfen können.

⁸² Ebd., S. 237

⁸³ Vgl. Ebd., S. 238-239

⁸⁴ Vgl. Ebd., S. 241

„Schutzeinrichtungen wie Kinder- und Frauenhäuser müssen gefördert werden, um Jugendlichen Schutz zu bieten, die vor Zwangsheirat und Gewalt Zuflucht suchen.“⁸⁵

2.3.3.2 Deutsche Sprachräume; Sprach- und Integrationskurse

Die Migrantenkinder haben oft keine andere Möglichkeit, als die Schule oder Kindergarten um die deutsche Sprache zu sprechen und die Kultur kennen zu lernen. Es werde Wert darauf gelegt, dass während der Schulzeit Deutsch gesprochen werde. Die Schulen werden als deutscher Kultur- und Sprachraum gelten. Ab dem fünften Lebensjahr werden Kindergärten mit Sprachförderung, Vorschule und Sprachtests obligatorisch. Kelek sieht die Sprache als ein wichtigstes Element der Integration.

„Gute Deutschkenntnisse sind Voraussetzung sowohl für einen Schul- als auch für Integrationserfolg. [...] Die Schule muss als Integrationsagentur verstanden werden, die die Kinder auf ein selbstbestimmtes Leben in dieser Gesellschaft vorbereiten soll.“⁸⁶

Das Verständnis der deutschen Sprache und Kultur müssen die Personen, die einen ständigen Aufenthalt in der Bundesrepublik beantragen, schon bei der Einreise prüfen lassen. Danach müssten sie an einem Sprach- und Integrationskursen teilnehmen, die mit einem Abschlusstest enden. Er muss bestanden werden, andernfalls erhalten sie nur eine Aufenthaltsgestattung, die immer wieder neu beantragt werden muss. Es ist auch wichtig, die Integrationskurse den Zuwanderern antragen, ihnen Vertrauen in die Rechtsstaatlichkeit der deutschen Gesellschaft zu vermitteln und ihnen die Chancen aufzuzeigen, die diese Gesellschaft bietet.⁸⁷

2.3.3.3 Vorbeugung gegen Zwangs-, arrangierte Ehen und ihren Folgen

Jeder muss das Recht haben, selbst zu entscheiden, ob er heiraten will, wann und wen. Eine Möglichkeit, Zwangsehen und arrangierte Ehen zu verhindern, mindestens zu erschweren, bestünde darin, eine Familienzusammenführung erst ab dem 21. Lebensjahr zulassen. Bis jetzt ist die Mehrheit der Frauen die aus Türkei als Import-Bräute kommen

⁸⁵ Die verlorenen Söhne, S.242

⁸⁶ Ebd., S. 242-243

⁸⁷ Vgl. Die fremde Braut, S. 246

unter 21 Jahre alt. Ältere Frauen sind mehr selbständiger und können sich leichter gegen die Familie stemmen, dazu haben sie schon einen Beruf erlernt und ihre Entscheidungsfähigkeit werde gestärkt. Bei einem Mann kann man erwarten, dass er mit 21 Jahren schon wirtschaftlich unabhängig werde und könnte seine Familie unterhalten.⁸⁸

Die Eltern beharren oft aus Tradition oder aus wirtschaftlichen Gründen auf der Ehe zwischen Cousin und Cousine. Es bringt für die in dieser Ehe gezeugten Kinder erhebliche gesundheitliche Risiken mit. „*Je enger das Verwandtschaftsverhältnis, desto größer die Gefahr einer genetisch bedingten Erkrankung.*“⁸⁹ Die Verwandtenehen sollten verboten werden.⁹⁰

Die Mehrehe soll geächtet werden. Vielweiberei ist in Deutschland ein Straftatbestand, der auch für Muslime gelten muss. Mehrehen müssen annullieren werden. Polygamie sei ein Grund, die Aufenthaltsgenehmigung zu entziehen.⁹¹

Zuletzt sollten die Elternschule Väter und Mütter in der Kinderpflege und Kindererziehung unterrichten. Babykurse und Schwangerschaftskurse können junge Migranten auf die Geburt vorbereiten.⁹²

2.3.3.4 Islam unter Kontrolle

Der organisierte Islam hat eine besondere Verantwortung für die Integration. Koranschulen sollten ihr Programm und ihr pädagogisches Konzept öffentlicher Kontrolle zugänglich zu machen, wie die Satzung und Finanzen der Moscheen. Unterricht und Predigten müssen in deutscher Sprache veranstalten; Männer und Frauen ist gleichberechtigter Zutritt zu gewähren. Moscheevereine sollten sich verpflichten, ein Angebot für Sprachförderung anzubieten.⁹³

⁸⁸ Ebd., S. 242-244

⁸⁹ Ebd., S. 245

⁹⁰ Ebd., S. 245

⁹¹ Die verlorenen Söhne, S. 243

⁹² Vgl. Die verlorenen Söhne, S. 243

⁹³ Vgl. Ebd., S. 243-244

Die Integration in einer multikulturellen Gesellschaft ist kein Automatismus und verlangt sowohl von Deutschen als auch von Türken eine bestimmte Bemühung ab. Die Teilnahme an Integration bedeutet nicht Verlust eigener Identität, sondern sich etwa neuen Erfahrungen aufschließen.

3. Werken von Necla Kelek⁹⁴

In diesem Kapitel werden die Bücher von der türkeistämmigen Autorin Necla Kelek kurz vorgestellt. Die Soziologin forscht zum Thema Parallelgesellschaften und weist mit ihren Arbeiten auf Probleme türkisch-muslimischer Migranten hin. Seit Jahren tritt sie als eine so genannte Islamkritikerin in Erscheinung und hat bereits mehrere Bücher mit verschiedenartigen Themen verfasst, die mit dem Islam zusammenhängen. Sie erklärt mithilfe der vielfältigen Artikeln und Aufsätzen woran die Integration immer wieder scheitert. Ihre Publikationen lösen heftige Kontroverse über die Ausländerintegration und deren Erforschung aus.

3.1 Chaos der Kulturen. Die Debatte um Islam und Integration.

Das neueste Buch der Soziologin ist am 12. März 2012 erschienen und enthält eine Zusammenstellung von den besten Artikeln, Reden und Beiträgen aus dem Zeitraum von 2005 bis 2011. Da es erst vor kurzer Zeit veröffentlicht wurde, wird an dieser Stelle nur aus Rezensionen geschöpft.

Dieses Werk ist ein Versuch, ein Missverständnis zwischen Muslimen, die sich durch Kritik diskriminiert fühlen und Deutschen, die das nicht verstehen, aufzuklären. Die

⁹⁴ Die Werke der Autorin Necla Kelek werden chronologisch von den neuesten bis zu den ältesten gereiht

Autorin erklärt hier die Differenzen zwischen den Kulturen und erläutert den Stand der Islam- und Integrationsdebatte von Aufklärung bis Zwangsheirat.⁹⁵

3.2 Himmelsreise. Mein Streit mit den Wächtern des Islam.

Diese Publikation wurde 2010 verlegt und macht aufmerksam, dass der Islam immer ein Lebenskonzept, eine Ideologie und ein Politik zugleich ist. Die Autorin verfolgt das Ziel den Islam von seinen patriarchalischen Strukturen im Alltag zu befreien und ihn spirituell rehabilitieren. Dazu wollte sie die Probleme anpacken, die unübersehbar mit Muslimen verknüpft sind, vor allem die verhinderte Gleichberechtigung der Frauen und die mangelnde Bildung der Kinder. Sie setzt sich mit islamischen Traditionalisten auseinander, die Glauben zu Politik machen, und sich zugleich als Opfer der hiesigen Gesellschaft stilisieren. Die Unfreiheit und Unterdrückung im Namen des Korans ist in der modernen säkularen Gesellschaft nicht tolerierbar und die Muslime müssen die Auffassung ihres Glaubens ändern.

Necla Kelek widmet die drei großen Abschnitte ihres Buches dem Islam als Glaubensrichtung, als Regelwerk des Alltagsverhaltens sowie als politische Religion und Ideologie. Insbesondere das dritte Kapitel unter dem Namen „Islam und Politik“ macht die Parallelwelt der Muslime in Deutschland deutlich. Der Islam verlangt bis heute mit seiner strengen Regulierung des Alltagsverhaltens eine strikte Unterwerfung und gerade damit unterscheidet er sich von allen religiösen Erscheinungen in Europa. Die individualistische europäische Kultur hebt sich von der kollektiven islamischen Gemeinschaft in den verschiedenen Richtungen ab. In der Rubrik „Islam-Deutsch, Deutsch-Islam“ diskutierte sie, wie unterschiedlich die Begriffe wie Ehre, Respekt, Freiheit und Liebe verstanden werden. Gerade diese Thesen sind für die Erziehung in der traditionell verfassten muslimischen Familie wesentlich.

⁹⁵ Vgl. Necla Kelek in: Kiepenheuer & Witsch [online]. URL: <http://www.kiwi-verlag.de/das-programm/einzeltitel/?isbn=978-3-462-30573-9> [Stand 19.März 2012].

Die Soziologin beschreibt die Bedeutung der Scharia für unsere (europäische) Lebenswelt und stellt die Frage, ob es einen Islam ohne Scharia geben kann. Nach ihrer Auffassung ist es möglich, jedoch nur wenn es gelänge die Muslime von der Idee der aufgeklärten Bürgergesellschaft zu überzeugen. Die Freiheit und Verantwortung muss ihnen auch attraktiver erscheinen als die kollektiven Zwänge der religiösen Weltanschauung. Die Muslime können Demokraten und Bürger im säkularen Rechtsstaat werden, wenn sie die Religionsfreiheit, die Gleichheit der Geschlechter und den Individualismus akzeptieren. Die Autorin setzt sich für einen aufgeklärten Islam ein, der weit über die Anerkennung des Grundgesetzes hinausgeht.

Die ganze Publikation behandelt historische Ansätze, die die Entstehung dieser Religion verfolgen. Es wird das notwendige Hintergrundwissen zum Wesen des Islam, zu den überlieferten Ritualen, sein Frauenbild und muslimische Erziehung vermittelt. Die Verfasserin erhebt nicht den Anspruch, alles zum Islam in Deutschland mitzuteilen, sie fokussiert auf Konfliktzonen, auf kulturelle Differenz, die sie aus dem normalen Alltag türkischer Gemeinden und Familien verknüpft.

Necla Kelek kämpft mit „Der Himmelsreise“ für eine islamische Aufklärung, auch darum hat sie dieses Buch über den Islam geschrieben. Sie leistet ein bedeutender Beitrag zur Islam-Diskussion in Deutschland, die immer noch von Angst, falsch verstandene Toleranz und Unverständnis geprägt ist.

Es werden mehrere Rezensionen herauskommen. Im Wesentlichen spielt keine Rolle, ob sie positiv oder negativ werden, wichtig ist, dass es auf die Öffentlichkeit einen Einfluss ausübt und die Diskussion erregt.

Deutsche Welle drückt sich über das Buch eher positiv aus:

„Das Buch „Himmelsreise“ ist einerseits eine Aufforderung, sich mit den Grundlagen des Islams auseinanderzusetzen. Andererseits zeigt es, welche Rolle Necla Kelek im Ringen um die Entstehung eines liberalen Islam in Deutschland

*spielt: Sie ist zur streitbaren und umstrittenen Wächterin der Demokratie geworden.*⁹⁶

Die Zeit übt an Kelek negative Kritik:

*„Nach der Lektüre der Himmelsreise mit ihren hanebüchenden Verzerrungen und Gehässigkeiten versteht man allerdings, warum sich kaum ein Muslim Necla Keleks Führung anvertrauen will.“*⁹⁷

3.3 Bittersüße Heimat. Bericht aus dem Inneren der Türkei.

Dieses Werk erschien im Jahr 2008 und wie schon den Untertitel sagt, befasst sich mit dem Leben in der Türkei. Die Autorin beschreibt ihre Rückkehr in das Land ihrer Kindheit, das sie vor 40 Jahren verlassen hat. Es geht um eine Mischung aus Reisebeschreibung, Analysen, persönlichen Erinnerungen sowie aus Momentaufnahmen der türkischen Geschichte, Politik und Gesellschaft. Es werden Einblicke und Einsichten in die Mentalität und die Traditionen eines zerrissenen Staats, die politischen Widersprüche und die sozialen Brüche der Republik vorgelegt.

Die Erfahrungen, die Necla Kelek auf ihrer Reise in die Heimat macht, sind bitter-süß. Es gibt dort eine alte Kultur, freundliche Menschen, gutes Essen, aufgeklärte und gebildete Bürger und großartige Landschaften, daneben barbarische archaische Gesellschaftsstrukturen. Komplizierte Entwicklungen zum heutigen Staat Türkei zeigt auf die politische Vergangenheit hin.

In dem Eingangskapitel philosophiert die Autorin über den Begriff von Heimat. Sie definiert diesen Begriff als kein bestimmtes Ort, sondern wie ein Gefühl der Verantwortung. Die Reportage beginnt mit der Beerdigungsfeier ihres Lieblingsonkels

⁹⁶ Wildermann, Marie: Necla Kelek-Wächterin der Demokratie?, Deutsche Welle [online]. URL: <http://www.dw.de/dw/article/0,,5398082,00.html> [Stand zum 29. März 2010]

⁹⁷ Sezgin, Hilal: Im Schatten böser Vorurteile, Zeit [online]. URL: <http://www.zeit.de/2010/12/SM-Kelek/seite-2> [Stand zum 26. März 2010]

in Ankara. Im Rahmen dieser Erzählung bietet die Soziologin Einblicke in eine von Traditionen und starkem Familienzusammenhalt geprägte Gesellschaft.

Sie schildert auch die Schicksale vieler Frauen in der zutiefst patriarchalischen Türkei. So widmet Kelek einige der umfangreichsten Kapitel ihren Gesellinnen und bietet damit einen Überblick über die sich verändernde Stellung der Frauen in der Geschichte der türkischen Republik. Dazu berichtet sie über heutiges Leben in Ankara oder in Ostanatolien, wo die Demokratie noch immer fremd ist. Besondere Position haben die Frauenorganisationen „die fliegende Besen“ und Frauenberatungsstelle „Ka-mer“, die vor allem von Ehrverbrechen bedrohten Frauen hilft und somit eine wichtige Organisation ist.

Der letzte Abschnitt des Buches gilt der Kontroverse um den EU-Beitritt der Türkei, die nach der Keleks Meinung noch nicht reif dafür ist. Die türkische Gesellschaft stellt den Gehorsam höher als die Verantwortung, das Kollektiv über den Einzelnen. Die Türkei sollte erst die demokratischen Strukturen entwickeln, die Gleichberechtigung durchsetzen und die verdrängte Geschichte aufarbeiten.

3.4 Die verlorenen Söhne. Plädoyer für die Befreiung des türkisch-muslimischen Mannes.

Nach der Erscheinung im Jahr 2006 nahm für dieses Buch die türkische Verfasserin den Internationalen CORINE-Sachbuchpreis entgegen (siehe Anhang Nr. 6). Sie wendet sich der männlichen Hälfte der muslimischen Parallelgesellschaft zu. Die Schlüsselpersonen stellen dar: die Väter, die als Patriarchen das Leben der Familie bestimmen, die Söhne, die sich von den Müttern vorschreiben lassen, wen sie zu heiraten haben, und die Brüder, die ihre Schwestern kontrollieren und bestrafen. Anhand von Lebensgeschichten muslimischer Gesamtschülern und Gefangenen untersuchte sie das auf Ehre, Schande und Respekt streng hierarchisch orientiertes System der türkisch-muslimischen Erziehung. Im Grunde werden alle Geschichten gleich, immer geht es um den Gehorsam gegenüber den Vätern und dem Clan, um archaische Kultur von Rache und Vergeltung. Sie schildert die exemplarische

Sozialisation türkischer Jungen und kritisiert vehement den mangelnden Willen zur Integration bei vielen Muslimen.

Die Gebote der islamischen Gemeinschaft werden von männlichen Personen festgestellt, die nicht erklärt werden müssen, sondern befolgt werden, ihre Einhaltung wird von ihnen kontrolliert. Vaters Wort gilt als Gesetz, so wie Allahs Wort. Necla Kelek berichtet von Söhnen, die misshandelt und entwürdigt werden. Sie werden oft geschlagen und dürfen selbst schlagen. Die Schläge bedeuten Macht. *„Respekt ist die Angst der anderen, Schande ist die eigene Schwäche, wenn man dem anderen nicht die Stirn bieten kann.“*⁹⁸ Diese Sicht wird von den Vätern an die Söhne weitergeben, diese Regeln fußen auf einem Weltbild, das seit Jahrhunderten von Generation zu Generation weitergereicht wird.

Dabei macht die Verfasserin von Anfang an klar, dass die geschilderten Männer zugleich Täter und Opfer einer Herrschaftsform sind, die die Integration in einem Land verhindert und nach säkularem Verständnis unmöglich macht.

Die Publikation trägt zum besseren Verständnis der türkeistämmigen Einwohner und deckt die bestgehütete Geheimnisse der muslimischen Gemeinschaft auf.

3.5 Die fremde Braut. Ein Bericht aus dem Inneren des türkischen Lebens in Deutschland.

Das erste Sachbuch der Soziologin Necla Kelek erschien im Jahr 2005, hat sich mehrere Wochen in SPIEGEL-Bestsellerliste festgehalten und die Autorin erhielt für es einen renommierten Geschwister-Scholl-Preis. Sie hat mit ihrem Werk eine heiße Integrationsdiskussion ausgelöst und wies hin, dass der Islam in Europa, speziell in Deutschland Kritik braucht. Ebenso engagierte wie umstrittene Publikation widmet sich dem Aufwachsen türkischer Jugendlicher, gibt Einblicke in muslimische Ehen und Familien, betrachtet die Werte und Normen, die durch islamische Gemeinschaft

⁹⁸ Die verlorenen Söhne, S.175

geprägt werden. Ihr Hauptthema sind die Situationen der so genannten Import-Bräute, die meist zwangsverheiratet werden.

Im ersten Teil stellt die Soziologin das Alltagsleben vieler Muslime in der Türkei der 60er Jahre dar, erzählt ihre eigene Familiengeschichte von ihrem Urgroßvater, der Sklavinnen an den Sultan verkaufte, ihrem revolutionärem Großvater und ihrem Vater, der zu den ersten Gastarbeitern in Deutschland gehörte. Sie erinnerte sich an schöne, sorglose Kindheit in Istanbul, als für die ganze Familie Amerika ein Vorbild war. Auch ihr persönlicher Weg aus dem kosmopolitischen Istanbul in eine deutsche Kleinstadt wird hervorgehoben.

Im zweiten Stück geht es um die Ergebnisse aus Interviews mit circa 50 muslimischen Frauen und 100 Jugendlichen der dritten Generation. Die Interview-Partner fand Kelek unter regelmäßigen BesucherInnen einer Hamburger Moschee. Sie kam zu ernüchternde Ergebnissen, dass großer Teil der Frauen zwangsverheiratet wird. Das weibliche Geschlecht hat im Islam keine demokratischen Rechte und gehört dem Mann. Die meisten Mädchen werden mit einem in Deutschland lebenden Türken verheiratet, ohne ihn vorher ein einziges Mal sehen oder ihn kennen. Die türkische Ehe beschreibt Kelek als zivilrechtlichen Vertrag zwischen zwei Familien⁹⁹. Es werde eine ganze Reihe Lebensgeschichten recherchiert, die sich gleichen: junge Türkinnen, egal ob in der Türkei oder in Deutschland werden zwangsverheiratet und müssten sich der Bräutigam-Familie unterordnen.

Die Autorin wirft den westlichen Gesellschaften vor, religiöse Toleranz wichtiger zu nehmen als die Grundsätze der Verfassung. Sie fordert ein Mindestalter für Eheschließungen, Sprachprüfungen für ausländische Migranten (auch für „Import-Ehemänner“) und den Nachweis eines eigenen Haushalt, bevor eine Zuzugsgenehmigung erteilt wird. Die Mehrfach-Ehen und Eheschließungen unter Verwandten sollen verhindert werden.

⁹⁹ Vgl. Die fremde Braut, S.228

Necla Kelek, Türkin mit deutschem Pass, zeigt mit ihrer „Die fremde Braut“ den Mut dazu, die Missstände aufzuzeigen.

4. Zusammenfassung

Diese Abschlussarbeit befasst sich mit dem Thema Integration in den Werken von Necla Kelek. Die deutsch-türkische Autorin ist im Alter von zehn Jahren nach Deutschland gekommen und heute ist sie voll integriert. Sie interessiert sich für Parallelgesellschaften und für die Frage: Warum die Integration türkischer Migranten immer wieder scheitert. Ihre Arbeiten sind sowohl durch ihren persönlichen Zugang zur gegebenen Problematik als auch durch die sensible Wahrnehmung gekennzeichnet. Sie ist als Islamkritikerin kenntlich gemacht, weil sie den Islam und mit ihm verbundene Werte als die Hauptursache der gescheiterten Integration betrachtet. Die Tätigkeit dieser Soziologin in verschiedenen Organisationen oder Stiftungen wurde schon mehrmals gewürdigt. Um diese Schriftstellerin besser näher zu bringen, werden an diesem Ort die Angaben über ihr Leben und ihre Tätigkeit vorgelegt, auch ihre Werke werden hier vorgestellt.

Als Objekt des Interesses für den ersten Teil steht die Biographie von der Autorin, Publizistin und Soziologin Necla Kelek. Sie wird in drei Gebiete gegliedert, und zwar in den Lebenslauf, die Tätigkeit, die Ehrungen und Auszeichnungen. Der Lebenslauf umfasst zwei wichtige Lebensphasen der Schriftstellerin, die sie beeinflusst haben und die sie erst in der Reife wahrgenommen hat. Die Migration nach Deutschland spielte die größte Rolle, weil sie auf ihrem Schwerpunkt der literarischen und wissenschaftlichen Tätigkeit wirkt. Es folgt eine Übersicht über die Beschäftigungen in zahlreichen Organisationen und Stiftungen, sowie die Erwähnung von publizistischen Arbeiten in vielen Tageszeitungen. Für ihr mutiges und rastloses Engagement für die Integrationspolitik muslimischer Migranten und Migrantinnen wurde sie schon mehrmals ausgezeichnet. Der letzte Abschnitt dieses Kapitels bietet eine Auflistung der Ehrungen und Auszeichnungen, die sie entgegennahm.

Im weiteren Kapitel werden die Migration von Türken und ihre Integration in Deutschland dargestellt. Die deutsche Bevölkerung hat sich in einen multikulturellen Staat verändert und wird von Menschen aus allen Ländern der ganzen Welt geprägt. Eine Sondergruppe bilden die türkischen Zuwanderer, die schon in den 60er Jahre als Gastarbeiter eingeladen wurden und langfristig in der Bundesrepublik Deutschland blieben. Es werden einige Daten und Fakten berücksichtigt, wie z.B. die Gründe für den Zuzug der ersten Migranten türkischer Herkunft in ein fremdes Land und die Entwicklung türkischer Population in Deutschland. Dazu werden zwei konkrete Beispiele türkischer Gastarbeit vorgelegt, die aus den Büchern von Necla Kelek ausgewählt wurden. Weiter folgen die wichtigsten Definitionen der Integration und selbstverständlich die entstehende Probleme im Prozess der Eingliederung, die die Soziologin Necla Kelek untersucht. Sie rühren vor allem daher, dass die Türken andere Lebensweise halten. In folgenden Abschnitten werden einige Empfehlungen vorgelegt, die zur einen gelungenen Integration führen könnten. Die Autorin erläutert sie in ihren Werken: Die fremde Braut und Die verlorenen Söhne.

Das letzte Kapitel beinhaltet die allgemeinen Angaben über die Sachbücher von Necla Kelek und widmet sich kurz deren Stoff und Inhalt.

Schließlich lässt sich sagen, dass die größte Migrantengruppe in der Bundesrepublik Deutschland von etwa zwei Millionen Bürgern türkischer Herkunft gebildet wird, in deren Leben die Religion eine wichtige Rolle spielt. Dagegen löst Islam Furcht vor den Kulturkonflikten bei der Mehrheitsgesellschaft aus und verursacht Scheitern der Integration aus beiden Seiten. Die Leute, wie Necla Kelek sind nützliche Beobachter, die versuchen sowohl die Deutsche, als auch die Türke in die Diskussion einbeziehen. Das gemeinsame Ziel ist das gegenseitige Verständnis und die Überwindung von Vorurteilen.

5. Resumé

Závěrečná práce se zabývá tématem integrace v dílech Necly Kelek. Tato německo-turecká autorka přišla do Německa v deseti letech a dnes je plně integrovaná. Zabývá se paralelními společnostmi a otázkou: Proč integrace tureckých migrantů neustále troskotá. Její práce se vyznačují jak osobním přístupem k dané problematice, tak senzibilním vnímáním. Je označována jako kritička islámu, protože ho pokládá společně s jeho hodnotami za hlavní příčinu nezdařené integrace. Činnost této socioložky v různých organizacích a nadacích byla již několikrát oceněna. Aby mohla být tato spisovatelka lépe přiblížena, jsou zde předloženy informace o jejím životě a činnosti, také její knihy budou představeny.

V objektu zájmu první části stojí biografie autorky, publicistky a socioložky Necly Kelekové. Kapitola je rozčleněna do tří oblastí, a sice do životopisu, činnosti, poct a ocenění. Životopis obsahuje dvě důležité fáze v životě spisovatelky, které ji ovlivnily, a které si uvědomila teprve v dospělosti. Migrace do Německa sehrála největší roli, protože měla vliv na stěžejní bod její literární i vědecké činnosti. Následuje přehled jejích činností v různých organizacích a nadacích a je zmíněna i publicistická práce v mnohých denících. Za své odvážné a neúnavné angažmá v integrační politice muslimských migrantů a migrantek byla již několikrát vyznamenána. Poslední úsek této kapitoly nabízí soupis poct a ocenění, které převzala.

V další kapitole je popsána migrace a integrace Turků v Německu. Německé obyvatelstvo se změnilo v multikulturní stát a je ovlivňováno lidmi z celého světa. Zvláštní skupinu tvoří turečtí přistěhovalci, kteří byli pozváni jako hostující pracovníci již v šedesátých letech a zůstali ve Spolkové republice Německo dodnes. Zřetel je brán na některá data a fakta, jako důvody prvních migrantů tureckého původu pro příchod do cizí země a vývoj turecké populace v Německu. Kromě toho jsou předloženy dva konkrétní příklady tureckých hostujících pracovníků, které byly vybrány z knížek Necly Kelekové. Dále následují nejdůležitější definice pojmu integrace a samozřejmě vzniklé problémy v procesu začlenění, které socioložka Necla Kelek zkoumá. Ty jsou zapříčiněny především proto, že Turci vyznávají jiný životní styl. V následujících

odstavcích jsou předložena některá doporučení, pro zdárnou integraci, které Autorka navrhuje v jejích dílech: „Die fremde Braut“¹⁰⁰ a „Die verlorenen Söhne“¹⁰¹.

Poslední kapitola zahrnuje všeobecné údaje o populárně naučných knihách Neclly Kelekové a věnuje se krátce jejich obsahu a tématu.

Nakonec se dá říci, že největší skupinou migrantů ve Spolkové republice Německo jsou přibližně dva miliony občanů tureckého původu, v jejichž životě hraje víra důležitou roli. U většinové společnosti vyvolává islám naopak obavu z kulturních konfliktů a způsobuje tím troskotání integrace z obou stran. Lidé jako Necla Keleková jsou užiteční pozorovatelé, kteří se snaží zapojit do diskuze jak Němce, tak Turky. Společným cílem by mělo být oboustranné porozumění a překonání předsudků.

¹⁰⁰ Cizí manželka (přeloženo autorkou předložené práce)

¹⁰¹ Ztracení synové (přeloženo autorkou předložené práce)

Literaturverzeichnis

Akbulut, Duran: Türkische Moslems in Deutschland. Ein religionssoziologischer Beitrag zur Integrationsdebatte. Albeck bei Ulm: Ulmer Manuscripte, 2003.

Kelek, Necla: Bittersüße Heimat. Bericht aus dem Inneren der Türkei. 2. Auflage. München: Goldmann, 2009.

Kelek, Necla: Die fremde Braut. Ein Bericht aus dem Inneren des türkischen Lebens in Deutschland. 13. Auflage. München: Goldmann, 2006.

Kelek, Necla: Die verlorenen Söhne. Plädoyer für die Befreiung des türkisch-muslimischen Mannes. 4. Auflage. München: Goldmann, 2007.

Kelek, Necla: Heirat ist keine Frage oder die Macht der Umma. In: Leibrock, Felix (Hg.): Starke Frauen, selbstbewusst-mutig-engagiert, Weimarer Reden 2007. Weimar: wtv, 2007.

Kelek, Necla: Himmelsreise. Mein Streit mit den Wächtern des Islam. 1. Auflage. München: Goldmann, 2011.

Kelek, Necla: Islam im Alltag. Islamische Religiosität und ihre Bedeutung in der Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern türkischer Herkunft. Münster, New York, München, Berlin: Waxmann, 2002.

Kelek, Necla: Über die Freiheit im Islam. Zürich: Vontobel-Stiftung, 2010.

Kluckhuhn, Claudia: Wortgewandte Brückenbauerin. Zahnärztliche Mitteilungen: 2009, Jahrgang 99, Nr.19, S.28

Şen, Faruk. Unter Mitarb. von Blume, Kara: Türkei, Land und Leute. Türkei-München: Beck, 1985.

Internetquellen

30. Deutscher Evangelischer Kirchentag: Bilanz: Einfache Fragen [online]. [zit. 6.3.2012]. Zugänglich aus: URL:

<http://www.kirchentag2005.de/s9y/index.php?/archives/208-Bilanz-Einfache-Fragen.html>

Bibliographisches Institut GmbH: DUDEN [online]. [zit. 12.-25.3.2012] Zugänglich aus: URL: <http://www.duden.de/>

Buchtips.net: Biografie Necla Kelek [online]. [zit. 4.3.2012]. Zugänglich aus: URL: <http://www.buchtips.net/bio46-necla-kelek.htm>

Bundeskriminalamt: Ehrenmorde in Deutschland 1996-2005 [online]. [zit. 25.3.2012]. Zugänglich aus: URL:

https://www.bka.de/nn_196810/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/Publikationsreihen/01PolizeiUndForschung/1_42_EhrenmordeInDeutschland.html?_nnn=true

Bundesministerium des Innern: 50.Jahrestag deutsch-türkisches Anwerbeabkommen [online]. [zit. 2.3.2012]. Zugänglich aus: URL:

<http://www.zuwanderung.de/SharedDocs/Kurzmeldungen/DE/2011/11/anwerberabkommen.html>

Bundesministerium des Innern: Migration und Integration. Aufenthaltsrecht, Migrations- und Integrationspolitik in Deutschland [online]. [zit. 17.2.2012].

Zugänglich aus: URL:

http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/2011/Migration_und_Integration.pdf?_blob=publicationFile

Bundesministerium für Bildung und Forschung: BAföG [online]. [zit. 12.1.2012]

Zugänglich aus: URL: <http://www.bafög.bmbf.de/de/372.php>

Bundeszentrale für politische Bildung: Pocket Politik [online]. [zit. 12.1.2012].
Zugänglich aus: URL: <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/pocket-politik/>

Bundeszentrale für politische Bildung: Politiklexikon [online]. [zit. 12.2.2012].
Zugänglich aus: URL: <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/politiklexikon/>

Circassian World: Das Volk der Tscherkessen [online]. [zit. 1.3.2012]. Zugänglich aus:
URL: <http://www.circassianworld.com/tscherkessen.html>

CORINE Internationaler Buchpreis: Corine-Der Preis [online]. [zit.9.3.2012].
Zugänglich aus: URL: <http://www.corine.de/preis/index.php>

CORINE Internationaler Buchpreis: Sachbuchpreis [online]. [zit. 9.3.2012]. Zugänglich
aus: URL: <http://www.corine.de/chronik/detail.php?id=62&year=2006>

Destatis Statistisches Bundesamt: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit [online]. [zit.
17.2.2012]. Zugänglich aus: URL:
[https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Bevoelkerung/MigrationIntegrati
on/AuslaendBevoelkerung2010200107004.pdf?__blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Bevoelkerung/MigrationIntegrati on/AuslaendBevoelkerung2010200107004.pdf?__blob=publicationFile)

Deutsche Nationalstiftung: Die Deutsche Nationalstiftung [online]. [zit. 4.3.2012].
Zugänglich aus URL: <http://www.nationalstiftung.de/stiftung.php>

Deutsche Nationalstiftung: Interviews und Vorträge. Großes Interview mit Necla Kelek
[online]. [zit. 4.3.2012]. Zugänglich aus URL:
http://www.nationalstiftung.de/interviews_und_vortraege.php

Deutsche Welle: Necla Kelek-Wächterin der Demokratie? [online]. [zit. 29.3.2012].
Zugänglich aus: URL: <http://www.dw.de/dw/article/0,,5398082,00.html>

Deutscher Evangelischer Kirchentag: Das Ereignis [online]. [zit. 5. 3.2012]. Zugänglich
aus: URL: <http://www.kirchentag.de/das-ist-kirchentag/das-ereignis.html>

DIK: Aufgaben und Ziele [online]. [zit. 5.3.2012]. Zugänglich aus: URL: http://www.deutsche-islam-konferenz.de/cln_101/nn_1318820/SubSites/DIK/DE/AufgabenZiele/Inhalte/inhalte-node.html?_nnn=true

DIK: Interview mit Dr. Necla Kelek zum Thema Kopftuch [online]. [zit. 6.3.2012]. Zugänglich aus: URL: http://www.deutsche-islam-konferenz.de/cln_092/nn_1318688/sid_6B9F9849B89ED1CE2557147324380D39/SubSites/DIK/DE/Geschlechtergerechtigkeit/SchwerpunktKopftuch/Kelek/kelek-inhalt.html?_nnn=true

DIK: Teilnehmer bis 2009 [online]. [zit. 6.3.2012]. Zugänglich aus: URL: http://www.deutsche-islam-konferenz.de/cln_101/nn_1875568/SharedDocs/Anlagen/DE/DIK/Downloads/Sonstiges/teilnehmerliste-plenum1-dik.html

Friedrich Naumann Stiftung für die Freiheit: Geschichte, Grundsätze, Aufgaben [online]. [zit. 7.3.2012]. Zugänglich aus: URL: <http://www.freiheit.org/Geschichte-Grundsätze-Aufgaben/35c49/index.html>

Friedrich Naumann Stiftung für die Freiheit: Pauskirche Frankfurt: Necla Kelek erhält Freiheitspreis [online]. [zit. 17.3.2012]. Zugänglich aus: URL: <http://www.freiheit.org/Aktuelles-Inland/616c17294i3p/index.html>

Geschwister-Scholl-Preis: Dankesrede von Necla Kelek [online]. [zit. 22.2.2012]. Zugänglich aus: URL: http://www.geschwister-scholl-preis.de/preistraeger_2000-2009/2005/kelek.php

Geschwister-Scholl-Preis: Preisträger 2000-2009, 2005 Necla Kelek [online]. [zit. 22.2.2012]. Zugänglich aus: URL: http://www.geschwister-scholl-preis.de/preistraeger_2000-2009/2005/index.php

Geschwister-Scholl-Preis: Über den Preis [online]. [zit. 22.2.2012]. Zugänglich aus: URL: <http://www.geschwister-scholl-preis.de/preis/index.php>

Giordano-Bruno-Stiftung: Die gbs-Chronologie 2004-2010 [online]. [zit. 3.3.2012] Zugänglich aus URL: <http://www.giordano-bruno-stiftung.de/sites/default/files/download/gbs-chronologie2004.pdf>

Giordano-Bruno-Stiftung: Leibbild [online]. [zit. 4.3.2012]. Zugänglich aus URL: <http://www.giordano-bruno-stiftung.de/leitbild>

Giordano-Bruno-Stiftung: Personelle Änderungen in den Gremien der Stiftung [online]. [zit. 14.3.2012]. Zugänglich aus: URL: <http://www.giordano-bruno-stiftung.de/meldung/personelle-aenderungen-den-gremien-stiftung>

Hans-Böckler-Stiftung: Über uns [online]. [zit. 3. 3. 2012]. Zugänglich aus: URL: <http://www.boeckler.de/327.htm>

Hildegard-von-Bingen-Preis: Der Preis [online]. [zit. 8.3.2012]. Zugänglich aus: URL: <http://www.hvb-preis.de/preis.html>

Kiepenheuer & Witsch: Chaos der Kulturen [online]. [zit. 19.3.2012]. Zugänglich aus: URL: <http://www.kiwi-verlag.de/das-programm/einzeltitel/?isbn=978-3-462-30573-9>

Kiepenheuer & Witsch: Necla Kelek [online]. [zit. 3.3.2012]. Zugänglich aus: URL: <http://www.kiwi-verlag.de/die-autoren/autor/?id=1058>

MIZ: Interview mit der deutsch-türkischen Soziologin Necla Kelek [online]. [zit. 15.3.2012]. Zugänglich aus: URL: <http://www.miz-online.de/node/176>

MIZ: Über die MIZ [online]. [zit. 7.3.2012]. Zugänglich aus: URL: <http://www.miz-online.de/>

Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland: Preis Frauen Europas-Deutschland: [online]. [zit. 8.3.2012]. Zugänglich aus: URL: <http://www.europaeische-bewegung.de/aktivitaeten-projekte/preis-frauen-europas/>

Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland: Preisträgerinnen 1991-2011 [online]. [zit. 22.2.2012]. Zugänglich aus: URL: <http://www.europaeische-bewegung.de/aktivitaeten-projekte/preis-frauen-europas/preistraegerinnen-1991-2011/>

perlentaucher.de: Necla Kelek [online]. [zit. 3.3.2012]. Zugänglich aus: URL: http://www.perlentaucher.de/autoren/16326/Necla_Kelek.html

Spiegel online: Harte Strafen für Zwangsheirat beschlossen [online]. [zit. 17.3.2012]. Zugänglich aus: URL: <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,751628,00.html>

Universität Duisburg-Essen: Dr. phil. Necla Kelek [online]. [zit. 23.2.2012]. Zugänglich aus: URL: <http://www.uni-due.de/de/mercatorprofessur/2006.shtml>

Universität Duisburg-Essen: Mercatorprofessur an der UDE [online]. [zit. 22.2.2012]. Zugänglich aus: URL: <http://www.uni-due.de/de/mercatorprofessur/about.shtml>

Welt Online: Den Muslimen fehlt die Selbstkritik [online]. [zit. 27.2.2012]. Zugänglich aus: URL: <http://www.welt.de/die-welt/debatte/article5996026/Den-Muslimen-fehlt-die-Selbstkritik.html>

Zeit online: Im Schatten böser Vorurteile [online]. [zit. 26.3.2012]. Zugänglich aus: URL: <http://www.zeit.de/2010/12/SM-Kelek/seite-2>

zwangsheirat.ch: Begriffe und Definitionen [online]. [zit. 24.3.2012]. Zugänglich aus URL: http://www.zwangsheirat.ch/zwangsheirat/begriffe_definition.php?font=inc

Anhang

Anhang Nr. 1 - Necla Kelek

Anhang Nr. 2 - Die Karte Türkei-Istanbul

Anhang Nr. 3 - Necla Kelek erhält Freiheitspreis von Wolfgang Gerhardt (l.) und Jürgen Morlok (r.) (Vorsitzende der FNF)

Anhang Nr. 4 - Michael Ebeling (l.), Staatssekretär für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur) und Dr. Michael Rumpf (r., Präsident der Landeszahnärztekammer) überreichen Necla Kelek den Hildegard-von-Bingen-Preis

Anhang Nr. 5 - Necla Kelek mit dem Preis Frauen-Europas ausgezeichnet

Anhang Nr. 6 - Alice Schwarzer verlieh der Schriftstellerin Necla Kelek den Corine-Buchpreis für Sachbücher

Anhang Nr. 7 - Geschwister-Scholl-Preis: v.l.n.r. Dr. Heribert Prantl (Laudatio), Necla Kelek, Christian Ude (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München), Dr. Rosemarie von dem Knesebeck (Vorsitzende)

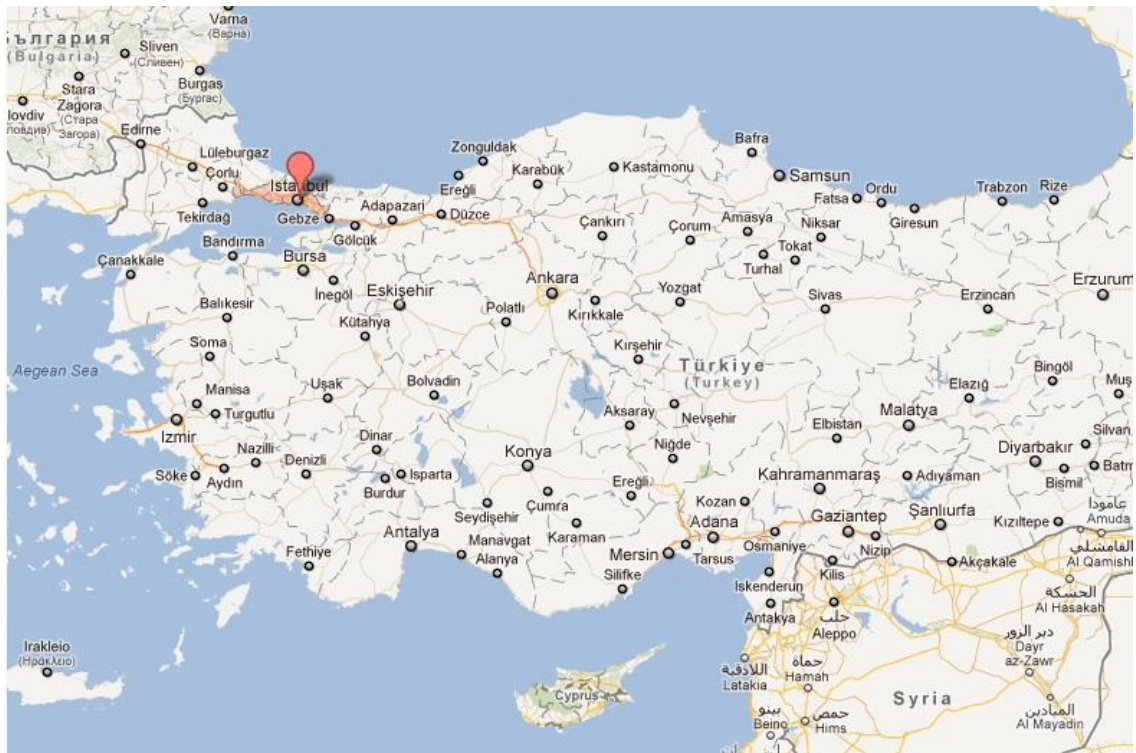
Anhang Nr. 8 – Hatun Sürücü

Anhang Nr.1: Necla Kelek



Quelle: <http://taz.de/Aus-dem-taz-Magazin/!11512/>

Anhang Nr.2: Die Karte Türkei-Istanbul



Quelle: http://maps.google.cz/maps?oe=utf-8&rls=org.mozilla:cs:official&client=firefox-a&q=turcko+istanbul&um=1&ie=UTF-8&hq=&hnear=0x14caa7040068086b:0xe1ccfe98bc01b0d0,Istanbulsk%C3%A1+provincie/Istanbul,+Turcko&gl=cz&ei=wmBPT-XpKMa3hQfTu63cCw&sa=X&oi=geocode_result&ct=image&resnum=2&ved=0CGcQ8gEwAQ

Anhang Nr.3: Necla Kelek erhält Freiheitspreis von Wolfgang Gerhardt (l.) und Jürgen Morlok (r.) (Vorsitzende der FNF)



Quelle: http://www.freiheit.org/webcom/show_article_bb.php/c-616/nr-17294/i.html

Anhang Nr.4: Michael Ebeling(l.), Staatssekretär für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur) und Dr. Michael Rumpf (r., Präsident der Landes Zahnärztekammer) überreichen Necla Kelek den Hildegard-von-Bingen-Preis



Quelle: <http://www.hvb-preis.de/preisverleihung.html>

Anhang Nr.5: Necla Kelek wird mit dem Preis Frauen-Europas ausgezeichnet



Quelle: <http://www.europaeische-bewegung.de/aktivitaaeten-projekte/preis-frauen-europas/2008-necla-kelek/>

Anhang Nr. 6: Alice Schwarzer („Emma“-Chefredakteurin) verlieh der Schriftstellerin Necla Kelek den Corine-Buchpreis für Sachbücher



Quelle: <http://www.welt.de/vermischtes/prominente/article10907163/Feminismus-ist-viel-mehr-als-Alice-Schwarzer.html>

Anhang Nr. 7: Geschwister-Scholl-Preis: v.l.n.r. Dr. Heribert Prantl (Laudatio), Necla Kelek, Christian Ude (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München), Dr. Rosemarie von dem Knesebeck (Vorsitzende)



Quelle: http://www.geschwister-scholl-preis.de/preistraeger_2000-2009/2005/index.php

Anhang Nr. 8: Hatun Sürücü



Quelle: <http://www.tagesspiegel.de/berlin/hatun-sueruecue-die-unvergessene-tat/1678236.html>